

<b>Zeitschrift:</b>	Urkundio : Beiträge zur vaterländischen Geschichtsforschung, vornehmlich aus der nordwestlichen Schweiz
<b>Herausgeber:</b>	Geschichtsforschender Verein des Kantons Solothurn
<b>Band:</b>	1 (1857)
<b>Artikel:</b>	Chronologicum der Urkunden und Regesten des Solothurnischen Wochenblattes 1810-34 und 1845-47
<b>Autor:</b>	Fiala, Friedrich
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-320235">https://doi.org/10.5169/seals-320235</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Chronologicum

der

## Urkunden und Regesten

des

Solothurnischen Wochenblattes  
1810—34 und 1845—47.

---

Gesammelt und geordnet

von

Friedrich Fiala,  
Pfarrer zu Herbetewil.

---



## Vorwort.

---

**D**as Solothurnische Wochenblatt 1810—1834, in den ersten Jahrgängen von Robert Glük-Bloßheim, später von den unermüdlichen Sammlern Joss. Lüthi und Peter Scherer herausgegeben, mit seinen vielen Urkunden und Regesten ward erst in neuerer Zeit in seiner Wichtigkeit für die vaterländische Geschichte gehörig gewürdigt und besonders von dem verdienstvollen Geschichtschreiber der eidgenössischen Bünde, J. E. Kopp, als reicher Urkundenschatz für die Geschichte der nordwestlichen Schweiz im XIII. und XIV. Jahrhundert, zu Ehren gezogen. Schon seit Jahren war es das Bestreben des Herausgebers, diesen Schatz zu heben und die ungeordnet hingeworfenen Urkunden in einem chronologisch geordneten Regestenbuch zugänglicher zu machen. Von mehreren Seiten aufgefordert, über gibt er einen Auszug seiner Arbeit der Öffentlichkeit. Er möchte dem vaterländischen Geschichtforscher, der sich nur mit Mühe durch das reiche, ungeordnete Material durchzuarbeiten vermag, diese Arbeit erleichtern, er möchte der verdienstvollen Sammlung seines seligen Oheims Lüthi, die wenigstens in den größern öffentlichen Bibliotheken der Schweiz als Gemeingut jedem Geschichtforscher zugänglich ist, mehr zur allgemeinen Anerkennung, zur bessern Benützung helfen, er möchte einem vielfach gefühlten Bedürfnis entsprechen. Die Schwierigkeit, genaue Inhaltsangabe in möglichster Kürze zu geben, lässt ihn auf Nachsicht hoffen, wenn auch manches Mangelhafte in seiner

Arbeit sich finden wird. Das Chronologicum enthält ein chronologisches Register der in dem Solothurnischen Wochenblatte 1810 — 34 und dem dasselbe fortsehenden Solothurner Wochenblatte für vaterländische Geschichte 1845 — 47 mitgetheilten Urkunden und Regesten; Urkunden, die darin in Uebersetzung oder im Auszuge mitgetheilt wurden, sind mit \* bezeichnet; solche, die nur angedeutet wurden, sind nicht aufgenommen. Sollte diese Arbeit Anklang finden, so dürfse später das ausführlichere chronolog. Regestenbuch und ein Personen- und Ortsregister folgen.

Jahr:	Wochenblatt	Jahrg. Seite
778 März 15. — * Bischof Remigius von Straßburg vergabt das Klösterlein Werth an die Kirche von Straßburg	1824	90
995 Dez. 26. — König Otto III. gibt dem Kloster Sels Güter im Alargau und Ufgau	29	551
1016 — König Rudolf von Burgund tauscht Güter im Nugerol zwischen der Abtei St. Moriz und dem Edeln Almiso	25	271
Um 1036 — Graf Ulrich von Lenzburg stiftet zu Ettten ein Jahrzeit <sup>1)</sup>	24	99
1045 Febr. 23. — * König Heinrich III. bestätigt zu Solothurn dem Stifte Beromünster seine Güter	12	343
Um 1048 — * Abt B. von Reichenau bittet Bischof H. um Reliquien des hl. Ursus <sup>2)</sup>	12	68
Um 1048 — * Abt B. bittet Euno um Reliquien des hl. Ursus <sup>2)</sup>	12	73
1080 Dez. 7. — König Heinrich IV. schenkt Bischof Burkard von Basel die Grafschaft Herchingen im Buchsgau	32	414

<sup>1)</sup> Oder 1050; vergl. Schweiz. Geschichtsforscher IV, 64.

<sup>2)</sup> Wenigstens 1008 — 48.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1082 — König Heinrich IV. übergibt dem Grafen von Neuenburg das Schloß Ergenzach u. Favernach	1827 452
Um 1129—30 — * König Lothar III. bestätigt Stiftung und Freiheiten des Klosters Trub <sup>1)</sup>	28 151
1131 — Graf Udalhard von Seedorf stiftet das Kloster Frienisberg	30 155
1135 Mai 4. — Bischof Wido von Lausanne bestätigt die Rechte des Klosters Peterlingen	29 552
1137 Jan. 30. — Stiftung des Klosters Marsens	27 453
1139 April 2. — * Papst Innocenz II. bestätigt die Güter und Freiheiten des Klosters Trub	29 641
1139 — Das nämliche thut König Konrad II.	29 553
1146 — Egelsolph von Opelingen vergibt an Frienisberg	29 156
Vor 1147 — Bischof Ortlieb von Basel schirmt das Kloster Schöntal	24 523
1147 Juli 23. — Papst Eugen III. bestätigt die Güter des Klosters Beinwil	24 261
Um 1147—53 — Beilegung der Streitigkeiten zwischen Schöntal und dem Priester von Onolswil	24 524
1148 Mai 26. — Papst Eugen III. bestätigt die Güter des Priorates Peterlingen	29 617
1148 Mai 27. — Papst Eugen III. bestätigt die Besitzungen des Klosters Rüggisberg	29 555
1152 Juli 29. — König Friedrich I. bestätigt Güter und Freiheiten des Klosters Beinwil	24 263
1153 Febr. 15. — König Friedrich I. bestätigt Freiheiten und Güter des Klosters Peterlingen	29 629
Um 1154 — Bischof Ortlieb von Basel bestätigt eine Vergabung der Herrn von Rappoltstein an Beinwil <sup>2)</sup>	24 255

<sup>1)</sup> So nach Würtemberger Geschichtsf. XI, 227, dagegen hat Gingins Mémoires Doc. I, 58 das Jahr 1127.

<sup>2)</sup> 1138—47, nach Repp Gesch. d. eidg. Bünde III, 122, vergl. Urkundlio I, 35.

Jahr.	Wochenblatt Jahrg. Seite.
Um 1165 — Rudolph und Ulrich von Neuenburg tauschen Güter mit dem Kloster Altenryf <sup>1)</sup>	1828 206
Um 1167 — 79 — Bischof Ludwig von Basel bestätigt den Verkauf eines Gutes zu Seewen an Beinwil	26 292
1170 Die Stiftsgüter von Basel geschirmt gegen Graf Hermann von Freiburg	26 95
Um 1174 — 1212 — Bischof Roger von Lausanne be- stätigt den dritten Theil der Kirche von Gren- chen dem Kloster Erbach	29 274
1175 Okt. 6. — Herzog Berchtold von Zähringen ver- gabt die Susematte bei Freiburg an Rüggisberg	27 454
1178 * Herzog Berchtold von Zähringen gibt dem Kloster Peterlingen den vierten Theil der neu- erbauten Stadt Freiburg <sup>2)</sup>	12 343
Vor 1180 — Gräfin Adelheid von Seedorf erneuert die Vergabungen ihres Gatten Adelhard an Frienisberg	30 157
1180 — Euno von Buchsee stiftet das Ritterhaus Buchsee	30 315
1180 — Bischof Roger von Lausanne bestätigt dem Kloster Interlachen die Kirche Grindelwald	29 537
1181 — Herr Ulrich von Neuenburg erwirbt vom St. Ursenstift zu Solothurn Erblehen zu Sel- zach und Bettlach	31 188
1182 — Burkard von Solothurn vergabt an das St. Ursenstift	31 189
1182 Jan. 13. — Wilhelm von Montsalvan versöhnt sich mit Altenryf	29 603
1182 Ulrich von Neuenburg versöhnt sich mit Frie- nisberg	28 207

<sup>1)</sup> 1191—96, nach Röpp I. c. III, 54.

<sup>2)</sup> So Zurlauben tabl. de la Suisse, I, p. XV; 1177, Werro Recueil  
diplom. I, 1.

Jahr.	Wochenblatt.
	Jahrg. Seite.
1182 Juni 6. — Bischof Roger von Lausanne gestattet den Freiburgern freies Begräbnis	1827 359
Um 1182 — Herzog Berchtold von Zähringen gebietet den Freiburgern, mit Ulrichs Frieden zu halten <sup>1)</sup>	27 453
Um 1182 — Herzog Berchtolds von Zähringen Spruch über ein Erblehen des St. Ursenstiftes <sup>2)</sup>	24 415
1183 Juni 25. — Kaiser Friedrich I. bestätigt dem Kloster Interlachen die Hälfte des Iseltwaldes <sup>3)</sup>	29 558
1185 Okt. 2. — Papst Lucius III. bestätigt die Besitzungen des Klosters Erlach	29 577
1185 Nov. 8. — Vergleich über die Kirche von Diesse zwischen dem Kloster Erlach und dem Priorat Waltravers	29 288
Nach 1185 — Bischof Roger von Lausanne wahrt seine Rechte über die Kuratpriester von Diesse und Erlach	29 289
1187 — Vergabung an Frienisberg und die Kirche von Nugerol	28 208
1189 Febr. 15. — Bischof Heinrich von Basel und Graf Hermann von Froburg ernennen die Stiftung von Schönthal	24 526
1189 — Ulrich von Neuenburg vergibt ein Gut bei Grenchen an Bellenai	28 534
1190 Das Domkapitel von Basel behauptet die Freiheit seiner Güter vom Kastvogteirecht	26 95
1192 Dez. 17. — Papst Cölestin III. bestätigt den Johannitern die Kirche Buchsee <sup>4)</sup>	34 55

<sup>1)</sup> Wenigstens vor 8. Dez. 1186, vergl. Kopp I. c. III, 152, Müller Geschichte schweiz. Eidg. I, 382 hat das Jahr 1179.

<sup>2)</sup> Schluß des Jahres 1181 oder Anfangs 1182 nach Kopp I. c. III, 130.

<sup>3)</sup> Juni 26. bei Stettler Regesten der schweiz. Eidgenossenschaft, I, 2. 44.

<sup>4)</sup> Fehlt bei Stettler in den Regesten des Hauses Buchsee. I. c.

Jahr.	Wochenblatt.	
	Jahrg.	Seite.
1193 März 14. — Papst Cölestin III. bestätigt die Besitzungen des Klosters Beinwil	1824	268
1196 Juni 15. — Bischof R. von Lausanne bestätigt der Propstei Interlachen die Kirche von Gsteig	29	559
1196 Abt Konrad von Lüzel schickt Abt Konrad von St. Urban ein Missale zum Abschreiben	24	63
1197 Febr. 4. — Papst Cölestin III. bestätigt die Rechte und Güter des Klosters Erlach	31	67
Um 1200-25 — Herr B. von Neuenburg vergibt an Frienisberg	28	209
1201 Bischof Diethelm von Konstanz bestätigt einen Gütertausch zwischen dem Kloster St. Urban, der Kirche von Winau und den Herrn von Bechburg und Froburg <sup>1)</sup>	23	440
1203 März 26. — Herr Berchtold von Neuenburg vergibt an die Kirche von Nugerol <sup>2)</sup>	28	209
1208 Dez. 1. — Bischof Roger von Lausanne vergleicht einen Span zwischen Propst und Kapitel zu Solothurn	12	346
	33	299
1208 — Graf Rudolf von Thierstein verkauft an Frienisberg in Wiler und Elvile	30	159
1208 — Das Kloster Erlach verkauft ein Gut zu Elvile an Frienisberg	30	424
Bor 1212 — Die Herrn von Neuenburg bestätigen Besitzungen des Klosters Erlach	29	290
Um 1212 — Herzog Berchtold von Zähringen bestimmt das Verhältnis der Gotteshausleute von Beinwil	24	271
Um 1212 — Abt Heinrich von Beinwil und Graf Rudolf von Thierstein erkennen diesen Spruch an	24	271
1212 — Bischof Lüthold von Basel bestätigt obigen Spruch	24	276

<sup>1)</sup> Den lückenhaften Abdruck vervollständigt der Geschichtsfreund V. 223.

<sup>2)</sup> 1223 vermutet mit Recht Kopp I. c. III, 58.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
Um 1212–14 — Bischof Berchtold, Ulrich und ihr Neffe Berchtold von Neuenburg theilen ihre Ministerialen <sup>1)</sup>	1827 474
Um 1212–14 — Abt Peter von Erlach nimmt über das Gut Weins Kundshaft auf <sup>1)</sup>	31 68
Um 1212–20 — Bischof Berchtold von Lausanne und sein Bruder Ulrich von Neuenburg vergaben an das Kloster Erlach	29 292
Um 1212–21 — Bischof Berchtold von Lausanne be- stätigt dem Kloster Erlach die Kapelle von Erlach	31 78
1215 — Bischof Berchtold von Lausanne vergibt an Ultenrys	30 635
1216 — Bischof Berchtold von Lausanne bestätigt eine Verzichtleistung Peters von Blonay an Ultenrys	30 636
1216 Nov. 11. — Ritter Euno von Phett vergütet an Frienisberg <sup>2)</sup>	28 502
1217 Mai 29. — Ritter Euno von Aragnon gibt seine Tochter in's Kloster Erlach	30 429
1217 Juni 9. — Bischof Heinrich von Basel infor- mirt dem Kloster Schöntal die Kirchen von Titterten und Bennwil	24 528
1218 April 9. — Herr Berchtold von Neuenburg re- signiert auf seine vermeintlichen Rechte an der Kirche von Diesse	30 430
1218 Juni 1. — Heirathsvertrag zwischen Graf Hart- mann von Kiburg und Gräfin Margarita von Savoyen	28 502
1218 — *Graf Peter von Buchegg bekennt sein Un- recht gegen die Gotteshausleute des St. Ursen- stiftes	17 349
1219 März 3. — Bischof Konrad von Constanz be-	

<sup>1)</sup> 13 Jan. 1212 bis April 1214, nach Röpp III, 55.

<sup>2)</sup> Vergl. Gingins Mém. et doc. I, 129.

Jahr.	Wochenblatt.
	Jahrg. Seite.
zeugt die Vergabung des Patronatreztes von Brienz an Engelberg	1833 52
Um 1219 — Bischof Heinrich von Basel incorporirt dem Kloster Beinwil die Kirche von Erschwil	26 199
Um 1219 — Das Domkapitel von Basel bittet Papst Honorius III. um Bestätigung dieser Incorporation	26 199
1219 Mai 8. — Papst Honorius III. bestätigt dieselbe	26 200
1219 Juni 3. — Bischof Berchtold von Lausanne versöhnt Wilhelm von Cottens mit Altenryf	30 637
1219 Sept. 6. — König Friedrich II. gibt den Freiburgern einen Sicherheitsbrief für den Waarentransport	27 360
1219 Bischof Berchtold von Lausanne bestätigt Altenryf den Besitz von Chervaria	30 637
1220 — Derselbe bestätigt Altenryf die Kirche St. Peter bei Ergenzach	30 638
1220 Febr. 10. — König Friedrich II. bestätigt die Freiheiten und Güter der Propstei Interlachen	28 314
1220 März 5. — Papst Honorius III. bestätigt den Vergleich zwischen dem Kloster Erlach und dem Kaplan von Erlach	31 78
1220 März 5. — Papst Honorius III. bestätigt das Verkommniß zwischen den Klöstern Erlach und Chaise-Dieu über die Kirche von Diesse	31 79
1220 März 9. — Papst Honorius III. bestätigt den Vergleich zwischen dem Kloster Erlach und B. von Neuenburg über die Kirche von Diesse <sup>1)</sup>	31 80
1220 Juli 15. — Propst Burkard von Werd vergibt an St. Urban Güter in Staffelbach und Schöftland	24 99
1220 — Beilegung des Spans zwischen dem Ritter-	

<sup>1)</sup> 1221, nach Kopp l. c. III, 59.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
haus Thunstetten und Ritter R. von Stadönz über Güter zu Ried	1831 444
1221 Juli 12. — Ulrich und Berchtold von Neuenburg versezen Bischof Wilhelm von Lausanne das Münzrecht <sup>1)</sup>	28 223
1221 — Ulrich und Berchtold von Neuenburg bezeugen dem Kloster Erlach den langjährigen Besitz des Hofs Menznau	29 292
Um 1221 — *Ludwig und Hermann von Froburg bestätigen Vergabungen ihres Vaters an Engelberg <sup>2)</sup>	24 196
1223 März 31. — Herr Berchtold von Neuenburg vergibt in Nugerol an Frienisberg	30 430
1223 April 4. — Papst Honorius III. schirmt die Rechte des Klosters Erlach gegen dessen Kastvögte	30 431
1224 Febr. 24. — König Heinrich VII. trägt der Stadt Bern auf, Interlachen gegen Walther von Eschenbach zu schützen	27 154
1224 April 7. — R. von Wädiswil resignirt seine Ansprüche auf die Kirche von Gsteig an Interlachen	27 155
1224 Mai 5. — Herr Walther von Eschenbach erkennt sein Unrecht gegen Interlachen <sup>3)</sup>	28 316
1224 — Ritter G. von Ins vergibt zu Montez an Frienisberg	28 317
1224 — Ritter Gottfried von Oltingen vergütet sein Unrecht an Frienisberg	28 504
1224 Dez. 28. — König Heinrich VII. befiehlt Her-	

<sup>1)</sup> Kopp I. c. III, 57, hat Juli 14.

<sup>2)</sup> Biesleicht 1211, vergl. Businger Geschichte von Unterwalden I, 179.

<sup>3)</sup> 1223 bei Kopp III, 100 und Stettler I. c. 44.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
Jogin Elementia von Zähringen der Gefangen- schaft zu entlassen <sup>1)</sup>	1829 629
1224 Dez. 31. — König Heinrich VII. übernimmt die Kastvogtei von Rüggisberg	28 317
Vor 1225 — Gütertausch zwischen den Klöstern Erlach und Bellenai	31 80
Vor 1225 — Richterlicher Spruch über den Zehnten zu Diesse zu Gunsten des Klosters Erlach	31 81
1225 März 2. — Ritter Ulrich von Zürich gibt Ei- genleute an die Kirche von Basel	25 416
1225 Juni 22. — Graf Ulrich von Neuenburg ver- gibt den Zehnten zu Gals an das Kloster Erlach	25 535
Um 1225 — Bischof Wilhelm von Lausanne bestätigt diese Vergabung	29 293
Um 1225 — Entscheid über die Baulast des Klosters Erlach an das Dach der Patronatskirche zu	31 81
Diesse	
Um 1225 — Das Kloster Erlach tauscht von der Kirche von Gampelen ihren Theil des Zehntens	31 93
zu Gals ab	
Um 1225 — Der Propst von König und die Bürger von Bern bitten Papst Honorius III. um Be-	28 316
stätigung eines Rechtsspruches über die Kirche Gsteig zu Gunsten Interlachens	
1225 — Herr B. von Neuenburg vergibt für das Seelenheil seiner Gemahlin Richenza von Fro-	27 156
burg an Frienisberg	
1225 — Frau Bertha von Grenchen vergibt ein Gut zu Grenchen an das Kloster Erlach	27 157
1225 August. — Die Bürger von Freiburg versprechen Kirche und Stadt Peterlingen zu schützen	27 360
1225 — *Ludwig und Hermann von Froburg ver-	

<sup>1)</sup> So Kopp III, 200, dagegen 1223 Gingins Mém. et doc. I, 134.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
gaben für das Seelenheil ihres Vaters an Engelberg	1824 196
1225 Dez. — Kaiser Friedrich II. bestätigt die Stiftung des Ritterhauses Sumiswald	28 137
Nach 1225 — Gütertausch zwischen dem Kloster Erlach und der Kirche von Twann	31 92
1226 August 18. — *König Heinrich VII. bestätigt dem Kloster Beinwil das Recht des Fallschahes <sup>1)</sup>	13 222
1226 — König Heinrich VII. bestätigt dem Kloster Beinwil den Spruch Bischof Lütholds von Basel (1212) <sup>1)</sup>	24 277
1226 — Graf Rudolf von Neuenburg vergibt an das Kloster Marsens	27 361
1226 Graf Rudolf von Neuenburg vergibt an Friesberg ein Gut zu Kappelen.	28 506
1226 Sept. 3. — Verkommnis von Propst und Kapitel Interlachen mit Herrn B. von Eschenbach über die Kastvogtei <sup>2)</sup>	28 138
Um 1226 — Euno und Hugo von Solothurn steuern zwei Töchter in's Kloster Schöntal mit Gütern im Balsthal aus	24 535
1226 — Bischof H. von Basel bestätigt die Besitzungen Schöntals	24 530
1227 März 18. — L. und H. von Froburg verzichten auf ihre vermeintlichen Rechte zu Mäzen- und	24 9
1227 März 18. — Rechtsspruch über die Rechte des St. Ursenstiftes und der Grafen L. und H. von Froburg zu Mäzen- und	12 398
1227 März 18. — Rechtsspruch über die Rechte des St. Ursenstiftes und der Grafen L. und H. von Froburg zu Mäzen- und	24 10
1227 März 18. — Rechtsspruch über die Rechte des St. Ursenstiftes und der Grafen L. und H. von Froburg zu Mäzen- und	12 399

<sup>1)</sup> Beides ist wohl die nämliche Urkunde, vergl. Kopp I. c. III, 123.

<sup>2)</sup> Kopp III, 101 nennt ihn Berchtold, Stettler I. c. 45 Walther.

<sup>3)</sup> Kopp I. c. III, 131 spricht noch von einer dritten Urkunde, die ich nicht kenne.

Sahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1227 August 15. — König Heinrich VII. bestätigt das Stift Köniz mit seinen Gütern dem deutschen Orden <sup>1)</sup>	1828 232
1227 Sept. 24. — Rechtspruch in dem Spane zwischen dem Kloster Erlach und dem Priorat Valtravers über die Kirche von Diesse	27 475
1227 — Das Kloster St. Urban erhält in Zofingen ein Haus <sup>2)</sup>	30 453
Um 1227 — König Heinrich VII. trägt dem Schultheißen von Solothurn auf, das Kloster St. Urban zu schirmen <sup>3)</sup>	11 260 und 28 446
Um 1227 — Frau Gisla von Ichon vergibt an Schönthal	24 535
1228 Mai 31. — Papst Gregor IX. erlaubt den Cluniacensern den Novalzehnten zu nehmen	28 318
1228 Juli 31. — Gütertausch zwischen dem Priorat auf der Insel und dem Kloster Frienisberg	28 506
1228 — Graf Rudolf von Neuenburg ertheilt Bär- gern von Freiburg Zehnten zu Erblehen	28 506
1228 — Herr Berchtold von Neuenburg sucht den Span zwischen den Klöstern Erlach und Valtra- vers zu vermitteln	29 293
1228 Dez. 5. — Papst Gregor IX. trägt Bischof und Kapitel von Basel auf, auf rechtsgültige Haltung des Verkommnisses zwischen dem Kloster Beinwil und R. von Thierstein zu dringen (um 1212)	24 278
1229 Febr. 20. — König Heinrich VII. trägt den Bernern auf, den deutschen Orden bei der Kirche von Köniz zu schützen	28 234
1229 Febr. 22. — Vergleich zwischen den Klöstern	

<sup>1)</sup> 1226 nach Kopp III, 194.

<sup>2)</sup> Nach 24. Sept. vergl. Kopp II, 542.

<sup>3)</sup> Vergl. Engelberg im XII. und XIII. Jahrhundert, 113.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
Erlach und Baltravers über den Behnten von Diesse <sup>1)</sup>	1830 431
1229 Febr. 28. — Bischof Berchtold von Straßburg gibt dem Stifte Werth Freiung seines Gutes zu Rufach	21 373
1229 März 21. — Konrad von Endlisberg vergibt an Altenrys die Mühlen bei Freiburg	28 322
1229 März 31. — Graf Hartmann von Kiburg ver- gibt der Kirche von Trub und Rügsau zu Rüderswil	27 376
1229 April 2. — Herr Berchtold von Neuenburg verkauft Lehen zu Baltravers dem Kloster Erlach	30 433
1229 April 20. — Derselbe versetzt dafür, wenn der Kauf nicht Fortgang nimmt, die Kirche von Nugeron	30 434
1229 — Wido von Sorens vergibt an die Spital- brüder zu Magnedens	28 323
1229 Sept. — Wido von Cortion verkauft an die Spitalbrüder zu Magnedens	28 324
1229 Okt. 10. — Bischof Heinrich und das Domka- pitel von Basel bestätigen den Spruch Bischof Lütholds (1212) für Beinwil	24 278
1229 Chorherr Siginand von Solothurn vergibt an Frienisberg Wein für die Kranken	13 222
1229 — Herr Ulrich von Uffingen verkauft ein Gut zu Twann an Heinrich den Maier von Biel	27 128
1229 — Graf Rudolf von Neuenburg verkauft dem Kloster Erlach Güter zu Gals und Gampelen	28 210
Um 1230 *Propst und Kapitel von Zürich ertheilen dem St. Ursenstifte Nachricht über ihre Frei- heiten und Rechte	29 294
	12 130

<sup>1)</sup> Warum das Wochenblatt in der Anmerkung Seite 433 und Kopp III, 81  
März 22. haben, weiß ich nicht.

Jahr.	Bogenblatt Jahrg. Seite.
1230 März 25. — Albert von Rischasberg vergibt zu Freiburg an das Kloster Hautcret <sup>1)</sup>	1828 324
1230 April. — Herzog Otto von Meran vergibt an den Deutschritter-Orden ein Eigendorf in Burgund	28 234
1230 Mai 17. — Graf Rudolf von Neuenburg erlaubt dem Kloster Altenrys jährlich zwei Mühlsteine aus dem Bruche von Ins abzuführen	28 274
1230 Juli 28. — *Bürger von Solothurn vergaben an Altenrys zu Jahrzeitstiftungen	12 51
1230 Dez. 2. — Graf Rudolf von Neuenburg vergibt der Kirche von Erlach den Zehnten von Münschemier	29 294
Um 1230 — Bischof Berchtolds von Straßburg Untersuchung über den Bau des Schlosses Göskon	21 371
1231 April 25. — Johannes von Bichingen vergibt an Frienisberg die Kapelle und Güter zu Werde	28 508
1231 Mai 1. — König Heinrich VII. verbietet neue Rechte und Einrichtungen zu machen, außer mit Zustimmung der Bessern des Landes	23 497
1231 August 29. — Herr Berchtold von Neuenburg verkauft dem Kloster Erlach zu Diesse und gewährt ihm besondere Vergünstigungen in seiner Herrschaft	29 294
1231 August 29. — Herr Berchtold von Neuenburg gibt für sein und seiner Gemahlin Richenza Seelenheil den Kirchensaß von Nugerol an das Kloster Erlach	29 296
1232 — Bischof Bonifaz von Lausanne bestätigt diese Vergabung	29 296
1232 Jan. 1. — König Heinrich VII. bestätigt dem deutschen Orden den angestrittenen Besitz von König	28 236

<sup>1)</sup> Werro Recueil diplom. I, 179 hat unrichtig 1250.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite
1232 März 25. — Heinrich von Luzern verbrüdert sich durch eine Vergabung zu Wabern mit Altenryf	1829 630
1233 Herr Berchtold von Neuenburg versetzt Bischof Heinrich von Basel das Vogteilehen zu Biel <sup>1)</sup> u. 30	262 41
1233 März 26. — Papst Gregor IX. bestätigt dem Kloster Erlach das Patronatrecht der Kirche von Mugerol, die Hälfte des Hofs Diesse u. Al.	31 103
1233 März 27. — Papst Gregor IX. bestätigt dem Kloster Erlach den Zehnten von Gals und Münschemier	30 434
1233 März 31. — Papst Gregor IX. bestätigt den Vergleich zwischen den Klöstern Erlach und Baltravers über den Zehnten von Diesse	30 435
1233 — Herr Euno von Legisdorf stiftet seinem Sohne Ulrich zu Altenryf ein Jahrzeit	30 85
1233 — Bischof Heinrich von Basel freit das Kloster Altenryf von allem Zoll in seiner Stadt Biel	28 325
1234 Febr. — Graf Rudolf von Greierz gibt dem Kloster Altenryf Nutznutzung einiger seiner Wälder	30 42
Um 1234 — *Abt Hugo von Murbach entscheidet einen Span zwischen dem St. Ursenstift und den Bürgern von Solothurn über die St. Ursenleute	11 351
1234 Febr. 15. — * König Heinrich VII. bestätigt diesen Spruch	11 351
1234 März. — Burkard von Bennwil und Ritter Ulrich von Bussi vergaben an Altenryf	28 274
1234 April. — Guido von Duens gibt gegen Altenryf seine Ansprüche an ein Gut zu Magnedens auf	30 62
1234 August 18. — König Heinrich VII. vergibt an die Lazaristen die Kirche von Meiringen	27 376

<sup>1)</sup> 1234 nach Matile Monum. de l'hist. de Neuch. I, 85; eben so Trouillat Monum. de l'hist. de l'anc. év. de Bâle I, 541; Wochenblatt 1830, 41 hat 1232.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1234 — Ritter Werner von Uffoltern erhält von St. Urban Erblehen zu Stertenbach und Schöß	1831 335
1235 Jan. — Kaiser Friedrich II. nimmt das Priorat Rüggisberg in seinen Schirm <sup>1)</sup>	27 377
1235 März. — Chorherr Wilhelm von Ergenzach stiftet zu Altenryf ein Jahrzeit	28 275
1235 März 1. — König Heinrich VII. leiht dem Schuhmeister Peter von Bubenberg einen Fischteich bei Bern	29 327
1235 Mai. — Ritter Ulrich von Ulfingen vergibt dem Kloster Erlach Güter zu Möringen und Zwann	30 436
1235 August. — Die Reichsversammlung zu Mainz gebietet, der gefangenen Herzogin Clementia von Zähringen zur Freiheit und ihrer Morgengabe zu verhelfen	29 630
1235 August. — Herr Berchtold von Neuenburg bezeugt die Jahrzeitstiftung des Chorherrn Wilhelm von Ergenzach zu Altenryf	28 276
1235 Sept. 22. — Das Kloster Engelberg kauft von Ulrich von Ulfingen Weinberge zu Zwann	30 42
1235 Okt. — Kaiser Friedrich II. bestätigt dem deutschen Orden die Kirche von König nebst den Filialkirchen von Bern und Uebersdorf	28 236
1235 — Propst und Kapitel von Solothurn gestatten einem Gotteshausmann an das Kloster Erlach zu vergaben	25 459
1235 — *Spruch des kaiserl. Statthalters Euno von Tüfen über die St. Ursenleute zu Solothurn	11 314
1236 April. — Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Priorat Peterlingen die Urkunde Friedrich's I. (1153)	30 43
1236 Okt. 13. — Ulrich von Ergenzach vertauscht dem Kloster Erlach ein Gut zu Arch gegen den Schloßhügel von Straßberg	26 34

<sup>1)</sup> 1236 nach Kopp I. c. III, 202.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1236 — Ritter Johannes von Roggliswil gibt dem Kloster Erlach ein Lehen auf	1825 459
1237 Jan. 13. — * Spruch des kaiserl. Hofrichters C. von Wyler über die Verehelichung der Goteshausleute von Solothurn	11 353
Um 1237 — Graf Ludwig von Froburg gibt nach dem Willen seines verstorbenen Bruders Hermann den Kirchensatz von Onolzwil an Schöntal	24 543
1237 Okt. 23. — Rudolf von Froburg, Leutpriester von Onolzwil, gibt dem Kloster Schöntal den Genuss des Zehntens von Hauenstein und der Kapelle von Langenbrugg	24 536
1237 Okt. 28. — Bischof Heinrich von Basel ernennt Rudolf von Froburg zum Leutpriester von Onolzwil	24 537
1238 Mai 8. — Graf Rudolf von Thierstein gewährt seinem Oheim Werner das Eigenthumsrecht eines Gutes zu Wachenwil	26 87
1238 Nov. — Konrad IV., erwählter König, freit die Bürger von Murten auf vier Jahre von allen Steuern zur Wiederherstellung der Stadtmauern	28 446
1239 März 31. — Herr Berchtold von Neuenburg gestattet dem Kloster Erlach Vergabungen von Reichslehen anzunehmen und in seiner Herrschaft Güter zu erwerben	29 309
1239 Mai 7. — Ritter Arnold von Ried gibt an Interlachen die Vogtei von Iseltwald auf	28 139
1239 Okt. 16. — Graf Almadeus von Savoien tritt seiner Schwester Gräfin Margaritha von Kiburg das Schloß Monthen ab	28 512
1239 — Herr Berchtold von Neuenburg nimmt auf sein versetztes Vogteilehen von Biel noch mehr Geld auf	28 262
1239 — Frau Geppa von Montenach verkauft den Kirchensatz von Muri an Interlachen	28 123

Sahr.	Wochenblatt.	Jahrg.	Seite.
1240 Febr. 10. — Frau Geppa erneuert diesen Verkauf	1828	123	
1240 März 2. — Der Priester Rudolf Sarasin vergibt an St. Urban	31	128	
1240 März 22. — Johannes von Obernburg und Rudolf von Buchsee verkaufen zu Muri ic. an Interlachen	28	113	
1240 Juni 23. — Graf Peter von Savoien erhält die Kastvogtei des Priorates Peterlingen	28	512	
1240 August 5. — Herr Berchtold von Neuenburg bestätigt Vergabungen seiner Vorfahren an Altenryf	28	210	
1240 Sept. 21. — Burkard von Egerten vergibt dem Kloster Frauenkappelen ein Gut beim Forst	28	326	
1240 Nov. — Graf Peter von Savoien schwört Kloster und Stadt Peterlingen zu schirmen	28	326	und 513
1240 — *Graf Ludwig von Froburg bestätigt eine Vergabung seiner Ministerialen innert den Marken Beinstraß an Engelberg	24	199	
1240 — *Propst und Kapitel von Zürich berichten an das Kapitel zu Solothurn ihr Verhältniß zu Gotteshausleuten und Bürgern	12	132	
Um 1240 — Gütertausch zwischen Peter von Bubenberg, Schultheiß zu Bern, und den Johannitern zu Buchsee	31	395	
Vor 1241 — Burkard v. Thun gibt sein Präsentationsrecht an der Kirche Sigriswil an Interlachen <sup>1)</sup>	28	327	
1241 Jan. — Herr Berchtold von Neuenburg spricht das Gut Weins dem Kloster Erlach zu	31	104	
1241 Febr. 23. — Bischof Heinrich von Constanz bestätigt einen Gütertausch zwischen Frienisberg und der Kirche von Seedorf	30	425	
1241 März 3. — Beide Grafen Hartmann von Kiburg bestätigen der Propstei Interlachen den Kirchensitz von Goldswil	28	114	

<sup>1)</sup> Nicht später als 1226 nach Kopp I. c. III, 42.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1241 Mai 15. — Dieselben bestätigen einen Gütertausch zwischen Frienisberg und der Kirche Rapperswil	1830 425
1241 Mai 22. — Das Domkapitel von Straßburg bestätigt dem Stifte Werd die Lehntfreiheit der Güter zu Rufach	21 374
1241 Juni 11. — Graf Ludwig von Froburg vergibt Güter in Unterwalden an Engelberg	24 199
1242 Jan. 19. — Ritter Gerhard von Bellevals vergibt in Nügerol an Frienisberg	28 211
1242 Febr. 5. — Beide Grafen Hartmann von Kiburg schließen einen Gütertausch mit dem Stifte von Solothurn	31 153
1242 Juni 9. — Graf Rudolf von Neuenburg verkauft dem Kloster Erlach das Fischrecht von Banel	27 240
1242 Juni. — *Der Abt von Andreesenbrunn und Propst von Neuenburg vidimiren die Bestätigung Papst Honorius III. über einen Vertrag zwischen dem Kloster Erlach und Berchtold von Neuenburg (1220)	31 80
1242 Sept. 3. — Statuten des Stiftes Zofingen	30 454
1242 — Beide Grafen Hartmann von Kiburg schließen einen Vergleich zwischen dem Priorat auf der Insel und ihrem Dienstmann Ulrich Moser über den Kirchensatz Seedorf	31 393
1242 — Der Prior von Clugny genehmigt diesen Vertrag	31 394
1242 — Der Prior auf der Insel ersucht den Bischof von Constanz auch um seine Bestätigung	27 241
1243 Mai 12. — Bischof Heinrich von Constanz ertheilt diese Bestätigung	31 394
1243 Mai. — Jakob und B. von Möringen verkaufen einen Eigenmann an die Kirche von Zürich	30 46

Jahr.	Wocherblatt.
	Jahrg. Seite.
1243 — Heimo von Montenach verkauft das Dorf Misirie an Peter den Reichen von Freiburg <sup>1)</sup>	1828 332
1243 — Diethelm von Krenkingen gibt seine Ansprüche auf Güter des Klosters St. Urban auf	24 12
1243 Mai 31. — Schiedsrichterlicher Spruch über die Kirchen Köniz und Kappelen im Forst in dem Rechtsstreit zwischen den Deutschrittern und Bischof Johannes von Lausanne	28 242
1243 Nov. 20. — Bündniß der Städte Bern und Freiburg	31 145
1244 Febr. 1. — Papst Innocenz IV. bestätigt den Spruch über die Kirchen von Köniz und Kappelen	28 243
1244 Febr. — König Konrad IV. empfiehlt das Priorat Rüggisberg in den Schirm der Stadt Bern	28 333
1244 Okt. 18. — Vergleich zwischen Schöenthal und Ulrich von Arnoldsdorf über Güter zu Höllstein und Waldenburg	24 539
1244 Okt. 26. — Ritter Peter von Biderich vergleicht sich mit den Deutschrittern zu Köniz über Güter zu Epsach und Wiler	24 426
1244 — Das Priorat Peterlingen sichert sich die Wiedergabe eines verpfändeten Gutes zu Kerzerz	29 621
1244 — Otto und Heinrich von Neuenburg verkaufen Güter zu Selzach und Bettlach u.	12 400
1244 — Die Brüder Heinrich, Graf Rudolf von Neuenburg und Ulrich von Straßberg genehmigen diesen Verkauf u.	24 287
1244 Dez. 27. — Bischof Johannes von Lausanne inkorporiert die Kirche von Nügerol dem Kloster Erlach	12 401
1245 März 12. — Herr Heimo von Montenach be-	24 288
30 445	

<sup>1)</sup> 1244 nach Röpp I. c. II, 386.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
stätigt den Verkauf des Kirchensatzes Muri an Interlachen <sup>1)</sup>	1828 126
1245 März 17. — Herr Heimo von Montenach leistet Verzicht auf alle Ansprüche gegen diesen Verkauf <sup>1)</sup>	28 127
1245 Juni. — Kaiser Friedrich II. bestätigt den Vergleich zwischen den Deutschrittern und dem Bischof von Lausanne über Köniz (1243)	28 244
1245 Juli 2. — Bündniß der Städte Freiburg und Murten	27 385
1245 Juli 24. — Vergleich Graf Peters von Buchegg mit den Deutschrittern über das Erbe Lütholds von Sumiswald	25 418
1245 Okt. 26. — Graf Ludwig von Froburg entsagt gegen Bischof Lüthold von Basel allen Ansprüchen auf die Schlösser Birseck <sup>2)</sup>	30 160
1245 — Graf Rudolf von Neuenburg erlaubt dem Kloster Altenryf jährlich vier Mühlsteine aus dem Bruche von Ins abzuführen	28 276
1245 — Lukardis von Lampenberg gibt Güter in Arboldswil und Lampenberg an Schönthal	24 540
1246 April 23. — Herr Berchtold von Neuenburg gibt die Vogtei der St. Peterskirche bei Ergenzach an Altenryf	28 277
1246 April. — Herr Berchtold von Neuenburg bestätigt Altenryf einen Berg mit der St. Silvesterskapelle	28 276
1246 Mai 18. — Die Johanniter zu Buchsee verleihen dem Leutpriester von Wyß Güter daselbst	31 395
1246 Juli 4. — Graf Hartmann von Kiburg genehmigt einen Verkauf des Kirchherrn von Raperswil an das Ritterhaus Buchsee	31 406

<sup>1)</sup> Beide fehlen bei Stettler I. c.

<sup>2)</sup> Oder 21. Okt., vergl. Kopp I. c. III, 324.

Jahr.	Wochenblatt.
	Jahrg. Seite.
1246 Juli 18. — Vergleich zwischen Konrad von Tellingen und seiner Gattin Itha von Titterten mit Schöenthal über Güter zu Titterten	1824 541
1246 Juli. — Stiftung des Klosters Fraubrunnen	26 46
1246 — Berchtold von Neuenburg, genannt von Valengin, genehmigt den Verkauf der Güter zu Selzach und Bettlach (1244)	12 402 und 24 288
1246 — Ritter Peter von Thurn vergibt an das Kloster Erlach	30 446
Um 1246 — Walter und Euno von Wädiswil verzichten gegen Interlachen auf ein Gut zu Grindelwald <sup>1)</sup>	28 317
Um 1246 — Ein Conversbruder zu Thunstetten tritt an Schöenthal Güter zu Titterten ab	24 542
1247 August 20. — *Papst Innocenz IV. beauftragt den Abt von Frienisberg zur Kundschaftsaufnahme und Beurkundung der Güter des Stiftes von Solothurn	12 132
1247 — Stiftung des Klosters Gottstatt	25 536
1248 Sept. — König Wilhelm bestätigt den Lazaristen die Kirche von Meyringen	28 334
1248 Sept. 29. — Kardinallegat Peter bestätigt daselbe	28 336
1248 Dez. 8. — Verzichtleistung auf dem St. Johannesspital in der Au bei Freiburg gehörige Lehen zu Wangen und Stettenbuch	28 334
1249 Febr. 19. — König Wilhelm belehnt den Bischof von Sitten mit Allem, was er seinen und der Kirche Feinden abnehmen kann	28 336
1249 Febr. 27. — König Konrad IV. weist die Bürger von Solothurn an, das Stift daselbst bei	

<sup>1)</sup> Stettler l. c. 48 führt eine ganz ähnliche Urkunde, datirt 1246 Dez. an, die aber doch nicht die nämliche zu sein scheint.

Jahr.	Wochenblatt.
	Jahrg. Seite.
seinen Rechten über die Gotteshausleute zu erhalten <sup>1)</sup>	1822 179
1249 März 1. — Herr Ulrich von Uerberg vermittelt einen Span zwischen Frienisberg und Euno von Murten	27 241
1249 April 24. — Herr Burkard von Bremgarten und seine Söhne theilen ihre Eigengüter und Lehen	31 397
1249 Mai 8. — Bubko Amtmann in Oltingen verkauft an Frienisberg	28 513
1249 August 2. — Marquard von Rotenburg, Pfleger in Burgund, und die Bürger von Bern verleihen die Reichsmühlen zu Bern	26 230
1249 Sept. 26. — Rudolph Frieso verkauft den Johannitern von Thunstetten Güter zu Urwil	31 396
1249 Sept. 29. — Herr Berchtold von Neuenburg vergibt dem Kloster Erlach das Fischrecht in der Zihl	29 309
1249 — Beide Grafen Hartmann von Riburg vergaben Güter in Schalunen an Fraubrunnen	31 351
1249 — Beide Grafen Hartmann von Riburg genehmigen einen Gütertausch von Frienisberg mit den Rittern Rudolph und Heinrich von Schüpfen	28 514
1249 — Heinrich von Grünenberg verkauft zu Rüti an St. Urban	31 129
1249 — Bischof Berchtold von Basel vermittelt zwischen dem Stift Zofingen und Frau Agnes von Straßburg über Güter zu Frenkendorf	30 456
Vor 1250 — Des Stiftes von Solothurn Verordnungen gegen eingeschlichene Missbräuche	31 162

<sup>1)</sup> 1243 nach Kopp III, 135.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1250 Febr. — Frienisberg tauscht von R. von Schwanden ein Gut zu Schwanden und den Zehnten von Gundkofen und Kosthofen ein	1826 183
1250 Febr. — Graf Peter von Buchegg übergibt obige Güter und den Zehnten von Winterswil an Frienisberg	27 363
1250 April 12. — Schiedsrichter entscheiden über die Ansprüche des Ritters R. von Thann an die Grafen von Riburg wegen des Schlosses Thun und Hofes Schüppach	30 458
1250 April 21. — Frienisberg löst den verpfändeten Zehnten zu Winterswil	27 364
1250 Aug. 27. — Das Hochstift Basel spricht Einwohner von Zürich als Eigenleute an <sup>1)</sup>	25 417
1250 — Schiedsrichterlicher Spruch über Güter zu Ried zwischen St. Urban und Heinr. von Ried	31 129
Um 1250. — Hartm. vor Kilchon von Solothurn bestätigt die Jahrzeitstiftung seines Vaters zu Frienisberg	27 128
1251 April 15. — *Kundschafsaufnahme des Abtes von Frienisberg über die Rechte des St. Ursenstiftes zu Solothurn	12 134
1251 Juli 4. — Gütertausch zwischen dem Domkapitel und Bischof Berchtold von Basel	26 325
1251 Nov. 23. — Herr Ulr. von Aarberg freit das Frienisberger Udelhaus zu Aarberg	28 515
1251 — Frauenkappelen verkauft zu Möriswil an Pet. Gruber von Bern	31 398
1252 Mai 24. — Ritter Euno von Esche gibt durch die Hand Graf Hartm. von Riburg ein Lehen zu Aeschi an das Stift zu Solothurn zurück	31 153
1252 Juni 22. — Bischof B. von Basel bittet für	

<sup>1)</sup> Sollte heißen 1290 Aug. 26.; so Kopp l. c. II, 37 nach dem Pergamen.

Sahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
Beinwil um Bestätigung der Inkorporation der Kirche Seewen	1826 246
1252 Juni. — Ritter Rud. von Marly vergabt zu Ependes an Altenryf	28 278
1252 Juli 17. — Des Bischofs Heinrich von Sitten Bündniß mit der Stadt Bern	28 515
1252 Juli 24. — Lukardis von Unspunnen und ihre Tochter Ita von Wädiswil verkaufen zu Grindelwald an Interlachen	28 128
1252 Okt. 17. — Vogt Phil. von Brienz gelobt die Eigenleute Interlachens zu Iseltwald nicht ferner zu beschweren und die Vogtei nicht zu entfremden	29 631
1252 Nov. 24. — St. Urban kaufst in Solothurn ein Udelhaus und erlangt daselbst Burgrecht und Freiungen	11 261 23 460
1252 — Bercht. und Jak. von Richersberg vergaben an Altenryf	28 337
1252 — Ritter Heinr. vom Stein vergabt zu Duppenthal an St. Urban	23 510
1252 — Ritter Rud. von Boll verkauft dem Spital zu Freiburg das Gut Nonnens	29 327
1253 Jan. 29. — Herr Ulr. von Wartenstein verkauft bei Urtenen an die Johanniter zu Buchsee <sup>1)</sup>	31 398
1253 Febr. 28. — Graf Rud. von Neuenburg entscheidet einen Zwist zwischen dem Johanniter-Haus Buchsee und Burk. von Diesse über den Kirchensitz von Twann <sup>2)</sup>	30 44
1253 März 5. — Bischof Joh. von Lausanne bestätigt Buchsee den Besitz der Kirche Twann <sup>2)</sup>	30 45
1253 Mai 31. — Graf Hartm. von Riburg vergabt bei dem Begräbnis seiner Gemahlin Anna den Zehnten von Hitzkirch und eine Mühle bei Mellingen an Wettingen	30 547

<sup>1)</sup> So auch Kopp l. c. III, 206, Stettler Reg. 112 hat 7 Febr. 1252.

<sup>2)</sup> Stettler l. c. 113 hat mit Unrecht 29 Febr. und 17 Febr. 1252.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1253 Juni 4. — Graf Hartm. von Riburg verzichtet für das Seelenheil seiner Gattin Anna und seines Vaters Wernher auf Rechte im Lande Uri an Wettingen <sup>1)</sup>	1830 549
1253 Juli. — Herr Ulr. von Narberg verpflichtet Ritter Wilh. von Laroche zu Diensten auf der Burg Ergenzach	28 278
1253 Nov. — Graf Hartm. von Riburg nimmt Altenryf in seinen Schirm und befiehlt es in den Schutz der Stadt Freiburg	28 337
1253 Nov. — Graf Hartm. von Riburg trägt den Freiburgern auf, von Konr. von Viviers Zurückgabe des geraubten Gutes an Altenryf zu erlangen	28 338
Um 1253. — Graf Hartm. von Riburg befiehlt dem Schultheißen R. und den Bürgern von Freiburg die Beschirmung Altenryf's an	28 339
1253 — Graf Hartm. von Riburg weist in Freiburg zum Bau von Häusern Hoffstätten an	28 340
1253 Dez. 15. — Graf Hartm. von Riburg verständigt sich mit den Deutschrittern von König um Zehnten zu Laupen	27 394
1253 — Graf. Hartm. von Froburg gibt die Zwingmühle zu Murgenthal an St. Urban <sup>2)</sup>	24 247
1254 Jan. 27. — Ehevertrag des Grafen Hartm. von Riburg mit Gräfin Elisabeth von Burgund	28 517
1254 März 2. — Ritter Ulr. Swaro verkauft Wernher von Sigriswil Güter zu Gurzelen u. Seftigen <sup>3)</sup>	27 157
1254 März 7. — B. von Diesse verspricht den Johannitern zu Buchsee, alle von seinen und ihren Egenleuten erzeugten Kinder mit ihnen zu theilen <sup>4)</sup>	31 399

<sup>1)</sup> Kopp I. c. II, 460 nennt statt des Vaters einen Sohn Wernher.

<sup>2)</sup> 1263 nach dem Pergamen, vgl. Kopp II, 534.

<sup>3)</sup> Statt 1253, vgl. Kopp I. c. III, 43; Stettler Reg. 49 hat 1253 Sept. 22.

<sup>4)</sup> Stettler Reg. 113 ist nicht ganz richtig.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1254 Mai 7. — Ita von Butenheim resignirt auf alle ihre Ansprüche an St. Urban <sup>1)</sup>	1831 130
1254 Mai 14. — Papst Innocenz IV. nimmt den So- hanniter-Ritterorden in den besondern Schirm des heil. Stuhles	28 346
1254 Mai. — Thüring von Peterlingen vergibt bei Büren an Fraubrunnen <sup>2)</sup>	31 400
1254 Juli 9. — Herr B. von Straßberg verleiht dem Kloster Erlach eine Hofstatt und Freiheiten in Büren	27 243
1254 Nov. 24. — Die Berner geloben sich als Pfarr- genossen dem deutschen Orden zu unterwerfen <sup>3)</sup>	28 245
1254 — Graf Hartm. von Riburg nimmt das Priorat Rüggisberg in seinen Schirm	27 378
1254 — Graf Hartm. von Riburg weist in Freiburg Hofstätten zum Häuserbau an	28 340
1255 Febr. 20. — Graf Ludw. von Froburg bestätigt einen Verkauf zu Marwangen an St. Urban	24 13
1255 März. — Der Guardian der Minderbrüder zu Bern bezeugt eine Verzichtleistung auf Güter zu Uetligen	31 399
1255 Juni 3. — Graf Ludw. von Froburg bestätigt dem Kloster Schöntal den Kirchensatz von Onolzwil	24 545
1255 Juli 3. — Pfarrer Burk. von Lüsers gibt seine Zustimmung zur Errichtung eines Klosters bei Autens	30 63
1255 — Burk. von Lüternau vergibt sterbend Güter zu Egelholzbül, Steckholz und Roth an St. Urban	23 511

<sup>1)</sup> 1259 Mai 8., so nach dem Pergamen Kopp II, 392.

<sup>2)</sup> Oder eher 1255 Febr. 16., vgl. Amiet Reg. v. Fraubrunnen 1.

<sup>3)</sup> 1238 bei Kopp III, 199 nach dem Pergamen; vgl. auch die Correktur  
bei Fetscherin, Abhandlung des histor. Vereins des Kantons Bern,  
Jahrg. II, 9.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1255 Juli 24. — Bischofliche Bestätigung dieser Vergabung	1823 511
1255 Aug. 31. — Ritter Burk. von Egerten vergabt an die Johanniter zu Buchsee	31 400
1255 Sept. 8—15. — Graf Rud. von Neuenburg erneuert die Stiftung von Gottstatt	25 401
1255 — Graf Rud. von Neuenburg wiederholt die Vergabung der Kirchensäke von Rappelen und Bürglen an Gottstatt	25 402
1255 — Graf Rud. von Neuenburg genehmigt Vergabungen zu Brüttelen und Mett an Gottstatt	25 403
1255 Sept. 14. — Herr Frieso und seine Brüder vergaben zu Luterbach, Wichtach u. A. m. an Buchsee	31 405
1255 Nov. 2. — König Wilhelm verspricht die Stadt Bern bei ihren Rechten und Freiheiten zu schützen und nie vom Reich zu entfremden <sup>1)</sup>	28 140
1255 Nov. 3. — König Wilhelm verspricht Murten, Grasburg und Laupen nie vom Reich zu entfremden und bestätigt Murtens Freiheiten	28 447
1255 Nov. 25. — Gräfin Gertrud von Toggenburg vergabt zu Pieterlen an Gottstatt	29 310
1255 Dez. 5. — Gräfin Gertrud von Toggenburg vergabt zu Brüttelen an das Kloster Erlach	29 310
1255 — Clementa von Pieterlen verzichtet auf ihr Leibgeding zu Beiswile zum Verkaufe an St. Urban	31 131
1255 — Zeugniß der Ritter B. von Diesse, Rud. von Schüpfen und Bercht. von Kalnach zu Gunsten einer Vergabung an Buchsee	31 405
1256 März 11. — Graf Hartm. von Riburg beauftragt den Freien Euno von Rüti, der Propstei	

<sup>1)</sup> 1254, vgl. Röpp I. c. III, 212.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
Interlachen gegen Phil. den Vogt von Brienz Recht zu verschaffen	1828 115
1256 März 30. — Graf Hartm. von Riburg gewährt der Stadt Thun besondere Vergünstigungen.	30 243
1256 Juli 7. — * Papst Alexander IV. bestätigt die Bulle Innocenz IV. (1254) zu Gunsten der Jo- hanniter	28 346
1256 Juli 9. — H. von Schüpfen verkauft am Tage, an welchem Graf Hartm. von Riburg zum ersten Mal nach Bern kam, Güter zu Schüpfen an Joh. von Torsikon	27 378
1256 Aug. 18. — Ritter Bogener, früher Vogt zu Bern, bezeugt das Zehntrecht des deutschen Or- dens zu Köniz	28 245
1256 Okt. 14. — Bischof Eberh. von Constanz be- zeugt die Verzichtleistung des Kirchherrn von Wynau auf Zehntrechte daselbst an St. Urban	31 407
1256 Okt. 16. — Graf Hartm. von Riburg gestattet die Aufnahme seiner Ministerialen mit ihrem Gute in den deutschen Orden	28 246
1256 Dez. 7. — Tauschvertrag des Priors auf der Insel und der Johanniter zu Buchsee um Güter zu Lyß und Seedorf	31 407
1256 Dez. 7. — Ritter Ulr. Moser verkauft und ver- tauscht Kirchensatz, Schloß und See zu Seedorf u. A. zu Handen des Hauses Buchsee	31 408
1256 Dez. 7. — Andere Aussertigung dieses Tausches auf den Komthur zu Buchsee	31 409
1256 Dez. 14. — Vogt, Schultheiß und Rath von Bern bezeugen einen Verkauf an Interlachen	28 145
1256 Dez. 25. — Heinr. von Signau quittirt St. Urban um eine seinem Vater schuldige Summe	31 132
1256 — Heinr. und Hugo von Kriegstetten verkaufen zu Schünen an St. Urban	23 512

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1256 — *Hugo von Kriegstetten erhält zu diesem Verkauf die Einwilligung seiner Frau und Kinder	1823 512
1256 — Graf Lud. von Froburg bestätigt einen Gütertausch des Klosters Engelberg bei Stans	24 204
1256 — Ulr. und Otto von Roggliswil vergleichen sich über Güter zu Wierezwil mit Frienisberg	27 158
1256 — Konr. von Brandis verkauft das Vogteirecht der Pfründe von Oberburg an das Kloster Trub	28 144
1256 — Wilh. und Pet. von Richersberg bestätigen die Vergabungen ihres Vaters und Oheims an Altenryf und Hautcret	28 346
1256 — Der Abt von Frienisberg und der Ritter Socelin von Pont, Kaslan von Murten, bezeugen die Verzichtleistung eines Zehntens zu Kerzerz an das Priorat Peterlingen	29 622
Nach 1256 — Graf Hartm. von Riburg befiehlt Walt. von Wädiswil, Interlachen an der Kirche von Goldswil und den Dörfern Goldswil und Rinkgoldswil nicht zu irren	28 347
Nach 1256 — Das Nämliche mahnt Graf Hartm. von Riburg Rud. den Vogt von Brienz	28 348
1257 Jan. 6. — Die Berner nehmen die Deutsch-Ordensbrüder, nachdem diese in die Aufnahme der Minderbrüder zu Bern eingewilligt, mit ihren Besitzungen zu König in Schirm und Genossenschaft auf	28 247
1257 Jan. — Graf Rud. von Neuenburg erkennt den Steinbruch im Siselgau als Eigenthum des Klosters Erlach an	29 311
1257 Febr. 6. — Graf Hartm. von Riburg gestattet seinen Ministerialen freie Vergabung an Interlachen und freit das Kloster vom Zolle zu Thun	28 115
1257 März 14. — Ritter Ulr. von Schwanden vergibt auf Bitte des Soloth. Propstes Heinr. von	

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
Neuenburg den Kirchensatz von Büttenberg an Gottstatt	1826 326
1257 April 9. — Tauschvertrag zwischen Interlachen und den Johannitern zu Buchsee	31 420
1257 Juni 5. — * Papst Alexander IV. bestätigt den Cluniacensern die Bulle Gregors IX. (1228)	28 319
1257 Juli 18. — Thüring von Trachselwald verkauft zu Seedorf an Buchsee	31 353
1257 Okt. 13. — Ritter Heinr. von Schüpfen verkauft zu Uetligen an einen Bürger von Bern	31 427
1257 Nov. 8. — Graf Hartm. von Riburg genehmigt diesen Verkauf	31 427
1257 Nov. 9. — Bercht. Moser erwirbt sich und seiner Gattin für Güter zu Seedorf ein Leibgeding vom Hause Buchsee <sup>1)</sup>	31 428
1257 — H. Sware verkauft das Vogteirecht zu Stanbach und Lamberslen an Trub	27 158
1257 — Graf Bercht. von Neuenburg gibt Frienisberg eine Höfstatt zum Bau eines Udelhauses zu Neuenstadt und freit dasselbe	28 217
1257 — Die Freiburger vergüten eine dem Kloster Hautcret zugefügte Schädigung	28 348
1257 — Walter und Marquard von Wolhusen vergaben zu Turns an St. Urban	31 136
1257 — Frienisberg verkauft zu Rüti an St. Urban	31 136
1257 — Graf Hartm. von Riburg bezeugt einen Verkauf zu Diemerswil an Buchsee	31 352
1257 Dez. 28. — Die Johanniter zu Buchsee kaufen von Gattin und Töchtern des Ritters Ulr. von Schwanden das Dorf Schwanden	31 430
1257 — Rud. von Balm stiftet mit Gütern zu Tannwil und Willisau eine Pfründe zu Thunstetten	31 421
1258 Mai 1. — Gütertausch zwischen Herrn Konr.	

<sup>1)</sup> Oder Nov. 13., vgl. Kopp l. c. III, 19.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
Senn von Münsingen und den Johannitern zu Buchsee	1831 432
1258 Juni 26. — Graf Hartm. von Kiburg bezeugt einen Verkauf der Ritter Rud. und Heinr. von Schüpfen an Pet. Gruber von Bern	31 433
1258 Juli 16. — König Richard erlässt zu Solothurn Verordnungen gegen Häresie und Gotteslästerung <sup>1)</sup>	22 84
1258 Juli. — Rud. v. Bechburg verkauft den Kirchensatz und Güter zu Grafenried an Fraubrunnen	26 70
1258 Aug. 22. — Graf Rud. von Greierz spricht Herrn Rud. von Weissenburg seine vermeintlichen Rechte an Alpen des Klosters Altenryf ab	30 86
1258 Sept. 26. — König Richard gibt zu Lausanne ein Erbgesetz <sup>1)</sup>	22 85
1259 März 7. — Graf Hartm. von Kiburg bestätigt den Ehevertrag zwischen Euno von Vilmeringen und Anna von Wangen	28 116
1259 März 24. — Die Freiburger geben den Spitalbrüdern in der Au Land zur Herstellung eines Spitals und Kirchhofs	28 349
1259 April 30. — Die Herren von Balm, Grünenberg, Rüti und Luternau vergaben ihr Präsentationsrecht an der Kirche von Loxwil an die Johanniter zu Thunstetten	31 353
1259 Mai 1. — Die Spitalbrüder nehmen die Schenkung in Freiburg und ihre Bedingungen an	28 350
1259 Mai 28. — Mechtild Nünhaupt vergibt ein Haus zu Burgdorf und Güter zu Uetligen an Buchsee	31 433
1259 Mai. — Graf Pet. von Savoien erwirbt die Rechte Anselms von Billens am festen Hause zu Romont <sup>2)</sup>	28 350

<sup>1)</sup> Beide Sätzeungen, aus Goldast Constitut. Imper. genommen, sind wahrscheinlich gefälscht, vgl. Kopp I. c. III, 256.

<sup>2)</sup> Mai 1249 vermutet Kopp I. c. III, 231.

Sahr.	Wochenblatt.	Jahrg.	Seite.
1259 Juni 30. — Das Kloster Erlach gibt Herrn Burk. von Diesse den dritten Theil des Steinhauses zu Twann zum Erblehen	1829	311	
1259 Sept. 20. — Simon und Gottfr. von Courte- lary verzichten gegen Buchsee auf ihr vermeint- liches Recht an der Kirche von Twann	31	433	
1259 Okt. 28. — Graf Hartm. von Riburg bestätigt einen Verkauf zu Schüpfen an Frienisberg	30	459	
1259 — Graf Ulr. von Buchegg verkauft Eigenleute zu Heimberg an Interlachen <sup>1)</sup>	27	159	
Um 1260 — Markenbereinigung zwischen Frienisberg und Graf Rudolf von Thierstein <sup>2)</sup>	27	478	
1260 Mai 12. — Herr Ulr. von Ergenzach gestattet Ritter Wilh. von Laroche die Verpfändung des Schloßlehens zu Trenvaux an die Herren von Corbieres	28	279	
1260 Juli 28. — Adelheid Nünhaupt verzichtet auf ihre vermeintlichen Rechte zu Uetligen an Buchsee <sup>3)</sup>	31	434	
1260 Juli. — Graf Hartm. von Riburg genehmigt einen Verkauf seines Ministerialen Euno von Halten zu Raperswil an Frienisberg	27	160	
1260 Dez. 9. — Wernh. von Wikeswil versetzt an Buchsee Güter zu Wikeswil und Deifwil <sup>4)</sup>	31	462	
1260 — Rud. von Wil, Chorherr zu Bofingen, stiftet zu St. Urban ein Jahrzeit und in der Kirche von Fulenbach ein Nachtlicht	23	473	

<sup>1)</sup> Wahrscheinlich die nämliche Urkunde mit derjenigen, welche das Wochenblatt 1812, 348 mit dem Datum 1250 in deutscher Uebersetzung mittheilt. Darauf weisen auch Kopp l. c. III, 13 und 45, und Stettler l. c. 51 hin, während Wurtemberger Gesch. XI, 232 und 233 zwei verschiedene Urkunden von 1250 und 1259 registriert.

<sup>2)</sup> Vor 1257 nach Kopp III, 123.

<sup>3)</sup> Stettler l. c. 114 hat 30 Juli.

<sup>4)</sup> Fehlt bei Stettler.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1260 — Rud. des Münzers von Bern verkauft zu Raperswil an Frienisberg	1830 460
1260 — Heinr. von Oltingen vergibt Güter zu Brügg und ein halbes Haus zu Biel an St. Urban	31 137
1261 Jan. 8. — Phil. Vogt von Ringgenberg und sein Bruder Rud. empfangen von Heinr. von Langnau die Aufgabe eines Lehens zu Wittenbach und vergaben es an Buchsee <sup>1)</sup>	31 443
1261 Jan. 10. — Abt Ulr. von St. Urban tauscht mit dem Kirchherrn zu Mett Güter zu Pieterlen gegen solche zu Rüti	31 335
1261 Jan. 10. — Des Propstes Heinr. von Amsoldingen, Pfarrer zu Mett, Widerbrief dieses Tausches	31 336
1261 März. — Bestätigung desselben von Bischof Joh. von Lausanne	31 337
1261 April 17. — Heinr. von Segisdorf verkauft zu Kappelen, Hermeringen und Walperswil an Ulr. von Schüpfen	31 444
1261 Okt. 8. — Graf Lud. von Froburg vergibt zu Berkiswil an Schöntal	24 546
1261 Nov. 18. — Graf Hartm. von Riburg genehmigt einen Verkauf des Ritters Jak. von Bütingen an Frienisberg	30 461
1261 — Die Witwe Werners von Sfenthal stiftet mit Gütern zu Ezelwil in St. Urban ein Jahrzeit	31 136
1261 — * Schiedsgericht zwischen St. Urban und Ortholph von Uzigen	24 15
1262 März 18. — Jak. Thiolet vergibt an den Spital zu Freiburg	28 351
1262 März 30. — Graf Rud. von Thierstein verkauft zu Ried an Fraubrunnen	26 87

<sup>1)</sup> Fehlt bei Stettler.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1262 Mai 21. — Ritter Heinr. vor Kilchon vergibt im Testamente einen Eigenmann an das St. Ursenstift zu Solothurn <sup>1)</sup>	1823 382
1262 Juni 6. — Schulth. Rath und Burger zu Bern tauschen mit Interlachen Güter zu Wichtrach und Muri	28 146
1262 Juli 22. — * Euno und Joh. von Kappelen vergaben zu Kappelen an Frienisberg	27 243
1262 Aug. 24. — Graf Rud. von Thierstein verbindet sich mit andern Edeln und der Stadt Straßburg wider Bischof Walther von Straßburg	30 171
1262 Okt. — Frienisberg verkauft zu Urtenen an Pet. Gruber von Bern	31 445
1262 — Konrad von Giberusse verkauft zu Polatingen an St. Urban	23 381
1262 — Graf Ludw. von Froburg bestätigt eine Vergebung der Wittwe des Ritters Heinr. von Dietikon an Thunstetten	24 14
1262 — Graf Hartm. von Froburg bekennt, daß sein Vater sel. Graf Ludwig die Kapelle Waldkilchen an Thunstetten vergabte	24 15
1263 Jan. 16. — Rud. von Wil, Chorherr zu Zofingen, vergibt zu Zofingen ein Haus an St. Urban	28 147
1263 April 14. — Interlachen verkauft zu Baumgarten an Rud. von Steffisburg von Burgdorf	31 448
1263 Mai 7. — Herr Amalrich von Soux bestätigt die Zollfreiheit des Klosters Erlach in seinen Besitzungen	30 446
1263 Mai 9. — Die Johanniter zu Thunstetten geben Lehen zu Gundelswil und Staffelbach	31 446
1263 Juni 2. — Bischof Theoderich von Verona und Abt Otto von Beinwil vidimiren die Bulle Gregors IX. für die Cluniacenser (1228)	28 571

<sup>1)</sup> Hartmann vor Kilchon hat Kopp III, 141 nach dem Pergamen.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrz. Seite.
1263 Juni 23. — Herr Heimo von Montenach vergibt zu Oetingen an Fraubrunnen	1822 85
1263 Juli 24. — Herr Burk. von Egerten tauscht mit den Deutschrittern zu Koniz Güter zu Ried und Egerten	28 252
1263 Aug. 31. — Ritter Bercht. von Kalnach vergibt zu Wiler an Buchsee	31 446
1263 vor Sept. 29. — Herr Utr. von Bremgarten verkauft zu Uetligen an Burk. von Hetewil von Bern	31 447
1263 Sept. 29. — Gräfin Elisabeth von Riburg bestätigt den Deutschrittern zu Koniz den Novalehnten bei Laupen	27 394
1263 Okt. 9. — Gräfin Elis. von Riburg bestätigt die Rechte der Stadt Thun	30 244
1263 Nov. 11. — Das Stift Bofingen resignirt auf ein Gut zu Ober-Dietikon zu Gunsten Schönthals	24 547
1263 Dez. 28. — Gräfin Elis. von Riburg verkauft Raperswil mit dem Kirchensatz, Dieterswil und andere Güter ihrer Tochter Anna an Friesenberg	27 46
1263 Dez. 28. — Die Pfleger der Gräfin geben dazu ihre Zustimmung	27 387
1263 — *Graf Ludw. von Froburg vergibt zu Roteris an St. Urban	24 16
1263 — Richenza, Graf Rud. von Nidau Wittwe, bestätigt eine Vergabung an's Kloster Erlach	26 305
1263 Heinr. von Toggenburg, Komthur zu Sibikon, verleiht Güter zu Uffoltern	31 448
1264 Jan. 7. — Gräfin El. von Riburg genehmigt einen Verkauf Ulbr. von Normos an Friesenberg	27 398
1264 Jan. 16. — Die Bürger von Freiburg nehmen Graf Rud. von Habsburg zu ihrem Beschirmer	27 389
1264 Jan. — Graf Hugo von Werdenberg, Vormund	

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
der Gräfin Anna von Riburg, genehmigt den Verkauf von Raperswil ic. an Friesenberg	1827 396
1264 April. — Gütertausch zwischen dem Kloster Erlach und Herrn Ulr. von Ulfingen zu Breitenried und Erlach	30 447
1264 Mai 8. — Rud. Dietwil, Münzer von Bern, tauscht mit Buchsee ein Eigengut gegen ein Erblehn zu Deifwil	31 449
1264 Juni 22. — Graf Rud. von Habsburg ertheilt seiner Stadt Winterthur einen Freiheitsbrief	28 362
1264 Juni 24. — Ritter Heinr. von Schüpfen vergibt zu Lyß an Friesenberg	30 473
1264 Okt. 2. — Vier Brüder Reich von Solothurn verkaufen einen Bodenzins bei Mornet an's Kloster Erlach	25 537
1264 Okt. — Gräfin Sibylla von Neuenburg erkennt die Rechte des Klosters Erlach an einer neuerbauten Kapelle zu Cressier an <sup>1)</sup>	28 148
1264 Dez. 3. — Graf Rud. von Greierz erlässt seine Ansprüche auf Eigenleute, die Bürger zu Freiburg geworden	28 366
1264 — Das Kloster St. Peter im Schwarzwald vergleicht sich mit den Edeln vom Stein über Besitzungen am See	26 340
1265 Febr. 2—7. — Hugo von Segisdorf stiftet zu Friesenberg ein Jahrzeit	30 543
1265 Febr. 7. — Gräfin El. von Riburg vergibt nach dem Willen ihres sel. Gemahls das Patronatrecht der Kirche von Thun an Interlachen	27 408
1265 Juli 20. — * Clemens IV. bestätigt eine Bulle Innocenz IV. für die Johanniter (1254)	28 346
1265 Juli. — Bischof Heinr. von Basel bewilligt dem	

<sup>1)</sup> Kopp III, 87 hat nach Matile 1263.

Sahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1265 Klost. Erlach, seine Güter zu Ins, Gals und Giselen zu verleihen	1831 104
1265 Aug. 19. — Das Frauenkloster Magerau bei Freiburg erhält Burgrecht zu Bern	28 367
1265 Aug. 31. — Graf Rud. von Habsburg vermittelt ein Verkommenis zwischen dem Stifte Werd und Herrn G. von Göskon	21 379
1265 Sept. 3. — Bercht. von Rüti, Propst zu Soltzthurn, versetzt an Interlachen Dorf und Kirchensatz Steffisburg	27 48
1265 — Ritter Ulr. von Roggliswil verkauft zu Roggliswil an Chorherr Berchtold zu Münster <sup>1)</sup>	31 154
1266 März 16. — Graf Rudolf von Habsburg und Graf Hugo von Werdenberg genehmigen diesen Verkauf im Namen Anna's von Kiburg	31 154
1266 Mai 12. — Graf H. von Froburg, Markw. von Wolhusen und Ulr. von Balm entscheiden über Güter zu Kaltbach zwischen Ulr. von Schenkon und Heinr. von Brittnau	27 398
1266 Mai 20. — Bercht. von Rüti, Propst zu Soltzthurn, und Ritter Euno von Kramburg vermitteln zwischen Buchsee und Ulr. von Schwanden über Güter zu Schwanden	31 354
1266 Juni. — *Vidimus der Vergabung König Otto III. an das Kloster Sels (994)	29 552
1266 Aug. 3. — Durch die Hand des Grafen H. von Froburg verkauft Amphilisa von Isenthal dem Stifte Werd Güter zu Stüsslingen, Winznau und Lottorf	21 550
1266 Nov. — Frau Gertrud von Balmeck verkauft bei Büren an Fraubrunnen	27 129
1267 Jan. 25. — Die Grafen R., G. und Eb. von	

<sup>1)</sup> 1266 hat Kopp III, 25 nach dem Pergamen.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
	Habsburg verkaufen im Namen der Gräfin Anna
	von Riburg ihrer Stadt Aarau Güter daselbst 1827 421
1267	Jan. 25. — Wilh. von Riggisberg von Freiburg verkauft an die Johanniter zu Freiburg 28 367
1267	März 26. — Vor Gräfin Rich. von Nidau verzichtet Joh. Ribalt gegen die Johanniter zu Buchsee auf einen Weinberg zu Rogget <sup>1)</sup> 27 251
1267	März 26. — Gräfin Rich. von Nidau bezeugt die Verzichtleistung B. von Diesse auf ein Lehen- gut des Hauses Buchsee und die Verleihung desselben an Jak. Ribalt <sup>1)</sup> 27 251
1267	März 26. — Gräfin Rich. von Nidau bestätigt einen Spruch Herrn Bercht. von Pieterlen zu Gunsten Buchsee's <sup>1)</sup> 27 252
1267	April 11. — Durch Vergünstigung Bischofs Joh. von Lausanne empfängt Wilhelm von Montenach Schloß und Herrschaft Montenach von Graf Pet. von Savoien zu Lehen 28 368
1267	April 25. — Bischof Heinr. von Basel bezeugt eine Vergabung des Ritters Bercht. von Biel zu Tüschers an das Kloster Erlach 30 448
1267	Juni 3. — Gütertausch zwischen Walter von Marwangen und Fraubrunnen <sup>2)</sup> 27 399
1267	Aug. 18. — Ritter Hartm. von Büttikon und Jak. von Fischbach empfangen von Muri ein Lehen zu Schöntüllen 31 155
1267	Aug. 23. — Graf Hugo von Werdenberg genehmigt die testamentl. Vergabung liburgischer Lehen von Ritter Heinr. von Schüpfen an Herm. von Mattstetten 31 449
1267	Sept. 11. — Graf R. von Habsburg und Graf Hugo von Werdenberg bestätigen den Verkauf

<sup>1)</sup> Alle drei Reg. fehlen bei Stettler.

<sup>2)</sup> Amiet Reg. von Fraubrunnen 3 verbessert mehrere Unrichtigkeiten,  
datirt aber mit Unrecht 31 Mai.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
der verst. Gertrud von Balmec bei Bürten an Fraubrunnen <sup>1)</sup> )	1827 129
1267 Okt. 27. — Graf Rud. von Thierstein verkauft die Herrschaft Seedorf an Frienisberg	26 75
1267 Nov. 11. — Gräfin Rich. von Nidau vergibt zu Ins an das Kloster Erlach	26 306
1267 Nov. 16. — Gräfin Rich. von Nidau vergibt in ihrem Testamente zu Kappelen an Frienisberg	26 307
1268 März 4. — Konr. von Matten erkennt einen schiedsrichterlichen Spruch zwischen ihm und den Johannitern zu Thunstetten über Güter zu Hal- ten an	27 400
1268 Apr. 14. — Werner von Wigeswil verzichtet auf seine Ansprüche an die Johanniter zu Buchsee	31 355
1268 Mai 30. — Ritter Ulr. von Vilmeringen schenkt Eigenleute an Buchsee	31 452
1268 Sept. 9. — *Die Stadt Bern nimmt Graf Phi- lipp von Savoien zum Schirmherrn	28 370
1268 Sept. 19. — Jak. und Ulr. von Möringen schen- ken Eigenleute an Buchsee	31 451
1268 Okt. 22. — Papst Clemens IV. nimmt das Klo- ster Fraubrunnen und dessen Besitzungen in den Schirm des heil. Stuhles	31 450
1268 Nov. 22. u. 26. — Adelheid von Liebegg und ihre Söhne verkaufen Bürgern von Basel ihre Güter zu Witterswil	29 677
1268 Dez. 12. — Herr Bercht. von Straßberg freit das Kloster Erlach vom Zolle zu Maienried	27 252
1268 Dez. 13. — Herr Bercht. von Straßberg ver- zichtet auf sein Vogteirecht an den Besitzungen des Klosters Erlach	27 253
1268 — Graf H. von Froburg ertheilt dem Stein-	

<sup>1)</sup> Das Wochenblatt hat unrichtig Graf Heinrich statt Hugo von Werdenberg.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
hause des Klosters St. Urban zu Bofingen die Rechte eines Freihofes	1824 17
1269 Febr. — Bischof Joh. von Lausanne bestätigt die Stiftung des Klosters Fille-Dieu bei Romont	30 46
1269 März 17. — Ritter Rud. von Schüpfen gibt seinem Sohne Peter Güter zu Schüpfen ic. und dieser schenkt sie an Buchsee	31 459
1269 März 18. — König Richard bestätigt den Laza- risten die Kirche von Meyringen	28 378
1269 März. — Heinr. von Schüpfen vergibt zu Lyß an Frienisberg	27 405
1269 Juli 1. — Graf Rud. von Thierstein quittirt Frie- nisberg um die Kauffsumme für Seedorf	27 401
1269 Juli 10. — Rath und Bürger zu Bern empfeh- len die Deutschritter zu König wegen des ange- strittenen Rivalzehntens bei Laupen dem Bi- schof Joh. von Lausanne	28 252
1269 Juli 20. — Die Stadt Bern beruft die Domi- nikaner und stiftet ihnen ein Kloster	29 146
1269 Juli 22. — Herr B. von Straßberg gibt Jak. des Ultschuitheissen Sohn zu Büren den Bach	18 159
zu Loßigen als Erblehen zu Wasserbauten u.	27 254
1269 Juli 25. — Graf Rud. von Nidau ertheilt dem Kloster Erlach Freiheiten und Burgrecht in der Stadt Erlach	29 312
1269 Aug. 24. — Schiedsgerichtlicher Vergleich zwi- schen St. Urban und Thunstetten über die Kir- chensäze von Loßwil und Waldkilchen, den Zehn- ten von Thunstetten u. A.	26 210
1269 Okt. 18. — Ulr. von Porta vergibt zu Sales an das Kloster Erlach	31 106
1269 Nov. 8. — Heinr. von Orlingen schenkt sein Haus und seine Güter zu Biel und Brügg an St. Urban	31 138
1269 — Ritter Rud. von Schüpfen und sein Bruder	

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
Herr H. überlassen Eigenleute zu Winterswil und Schüpfen an Buchsee	1831 462
1269 — Werner von Wikeswil empfängt Güter zu Wikeswil, welche Herr Bercht. sel. von Kalnach an Buchsee vergabte, zu Lehen	31 461
1270 Jan. 26. — Graf Rud. von Habsburg verkauft zu Lupfen und Birr an Wettingen	29 632
1270 Jan. — *Ritter Jak. von Bütingen verkauft zu Bütingen an St. Urban	24 73
1270 Febr. 16. — Ritter Wilh. von Hatenberg stiftet zu Frienisberg eine Jahrzeit	30 474
1270 April 2. — Vidimus der Verkaufsurkunden von Raperswil ic. an Frienisberg (28 Dez. 1263 und Jan. 1264)	27 405
1270 April 23. — Der Prior von Pont, Bargen und Leuzigen versetzt einen dem Spitale von Bargen gehörigen Weinberg zu Twann	28 378
1270 Juni 2. — Ritter Ulr. von Maggenberg, Kastlan von Laupen, gibt den Deutschrittern von König den Novalzehnten bei Laupen frei	28 253
1270 Juli 17. — Bernh. von Corbieres quittirt Herrn Wilh. von Endlisberg um die Lösung verpfändeter Güter zu Bellefontaine und Plafeien <sup>1)</sup>	28 379
1270 Sept. 15. — Thomas von Chavannes von Freiburg und seine Geschwister theilen ihr Erbgut	29 328
1270 Sept. 29. — Graf Rud. von Habsburg genehmigt als Vormund Anna's von Riburg, den Verkauf von Raperswil ic. (1263)	27 406
1270 Okt. 25. — Herr Ulr. von Alarberg und Ergenzach tritt für das Kloster Gottstatt von allen Ansprüchen auf den Kirchensaß von Kappelen zurück	27 260
1270 Nov. 1. — B., H. und Otto von Straßberg	

<sup>1)</sup> Richard von Corbieres nennt ihn Kopp III, 168.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
ertheilen Jak. des Altschultheissen Sohn von Büren ausgedehntere Rechte zu Wasserbauten	1827 259
1270 Nov. 11. — Erneuerung des Bündnisses der Städte Wiflisburg und Freiburg	27 407
1270 Nov. 16. — Martin Rot von Solothurn und Konr. Eichelkern von Subingen verzichten gegen St. Urban auf ihre Ansprüche am Mühlbache zu Subingen	23 401
1270 Dez. 11. — Werner von Wikeswil versezt an Buchsee Güter und Rechte zu Wikeswil und Deiswil	31 462
1270 Dez. 12. — Werner von Wikeswil schenkt Wald und Güter an Buchsee	31 467
1270 — Bercht., Heinr. und Otto von Straßberg gestatten dem Kloster Gottstatt in ihrer Herrschaft freie Annahme von Leuten und Gut	27 258
1270 — Die nämliche Vergünstigung ertheilt demselben Graf Rud. von Nidau	27 260
1270 — Rud. von Pfaffnach vergibt zu Safneren an das Kloster Erlach	31 110
1270 — * Die Dominikaner zu Basel treten demselben Orden zu Bern das Buchsgau als Missionsbezirk ab	29 148
1271 Jan. 20. — Graf Rud. von Habsburg vergibt an Frauenkappelen Zehnten und Neubrüche im Forst	28 379
1271 Febr. 20. — Ritter Rud. von Schüpfen verkauft zu Winterswil an Frienisberg <sup>1)</sup>	29 193
1271 Febr. 20. — Ritter Rud. von Schüpfen sezt die Mühle zu Schüpfen dafür an Frienisberg zum Pfande	29 194
1271 März 1. — Heinr., Pet. und Jak. von Wikeswil verzichten auf ihre Rechte an der Ullmend bei Buchsee <sup>2)</sup>	31 468

<sup>1)</sup> Vielleicht 1272, vgl. Kopp III, 286.

<sup>2)</sup> Stettler hat cal. Martii und datirt 1 Mai.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1271 März 3. — Die Grafen von Thierstein geben eine amtliche Erläuterung ihrer ehemal. Rechte in der Herrschaft Friesenberg <sup>1)</sup>	1829 483
1271 März 9. — Gütertausch zwischen Ritter Werner von Prato und dem Stift Umsoldingen	30 474
1271 April 16. — Erneuertes Bündniß der Städte Bern und Freiburg	31 325
1271 Mai 1. — Rud. Chnupe leistet Verzicht auf seine Unsprüche an der Allmend bei Buchsee	31 469
1271 Mai 3. — Bercht. von Schüpfen vergibt zu Lubistorf an die Johanniter zu Freiburg	29 195
1271 Mai 16. — Die Johanniter zu Buchsee beweisen den Brüdern Chnupe ihr Recht auf die Holz- mühle	31 470
1271 Mai. — Ritter Wilh. von Endlisberg vergleicht sich mit seinem Bruder Abt Utr. von Hautcret um eine Erbsumme	28 380
1271 Juni. — Anna, Ritter Heinr. des Reichen Toch- ter von Solothurn, vergibt an Altenryf	12 53
1271 Juni 19. — Gräfin El. von Riburg ersucht die Grafen Rud. und Gottfr. von Habsburg und Hugo von Werdenberg, ihre Vergabung des Kirchensatzes von Thun an Interlachen zu be- stätigen	27 409
1271 Juli 6. — Gräfin Anna von Riburg und ihre Vormünder verzichten auf ihre Rechte am Kir- chensatz von Thun	27 409
1271 Juli 14. — Die Grafen Rud. und Gottfr. von Habsburg und Hugo von Werdenberg geben ihre besondere Zustimmung	27 413
1271 Aug. 13-22. — Ludwig der Mezger von Aarau vergibt zu Dottikon an St. Urban	31 341
1271 Sept. 3. — Graf Wil. von Aarberg empfängt	

<sup>1)</sup> Oder 1272, vgl. Röpp III, 425.

Sahr.	Wochenblatt, Jahrg. Seite.
die Herrschaft Ergenzach und die Kastvogtei von Altenryf von Graf Ludw. von Savoien als Lehen <sup>1)</sup>	1828 448
1271 Okt. 30. — Bischof Eberh. von Constanz geneh- migt die Vergabung des Kirchensatzes von Thun	27 414
1271 Okt. 31. — Cuno und Pet. von Kriegstetten ge- ben ihre Ansprüche gegen Buchsee auf <sup>2)</sup>	31 355
1271 Nov. 5. — Ritter H. von Baldwile vertauscht gegen ein Handpferd seine Güter zu Winikon an St. Urban	23 402
1272 Jan. 31. — Bischof Eberh. von Constanz inkor- porirt den Kirchensatz von Thun an den Fisch des Frauenklosters zu Interlachen	27 414
1272 März 26. — Ulr. vom Stein stiftet mit Gütern zu Hermannswil, Duppenthal und Aesch in St. Urban ein Jahrzeit	23 196
1272 Apr. 13. — Papst Gregor X. beauftragt den Dekan von Constanz, den Grafen Hartm. von Froburg und andere Edle wegen Beeinträchtigungen des Klosters St. Gallen mit kirchlichen Gensuren zu bedrohen	25 230
1272 Mai 7. — Graf Hugo von Werdenberg bestätigt als Vormund Anna's von Riburg St. Urban alle Vergabungen und Verkäufe fiburgischer Ministerialen seit Graf Hartmanns Tode	23 512
1272 Aug. 29. — Herr Wilh. von Marberg gibt, da er kein Recht an die Mühle zu Lyß hat, dieselbe an Buchsee zurück	31 471
1272 Nov. 1—8. — St. Urban und H. von Grünen- berg gestatten ihren Eigenleuten Verheirathung und vergleichen sich über deren Kinder	31 342
1272 Nov. — Ulr. und Heinr. von Denz erkennen	

<sup>1)</sup> Repp III, 71 hält das Datum für unrichtig und nimmt 1291 an.

<sup>2)</sup> Stettler 416 datiert 1 Nov.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
ein Gut zu Ried als lebenslängliches Lehen von Thunstetten an	1831 471
1272 Dez. 7. — Rud. Frieso vergibt zu Deifwil und Buchsee an die Johanniter daselbst	31 481
1273 März 14. — Heinr. von Straßberg bestätigt dem Kloster Erlach die Vergünstigungen seines sel. Vaters Berchtold (1268)	27 261
1273 April 4. — Jahrzeitsiftung des Ritters Herm. von Biel zu Buchsee	31 481
1273 Mai 10. — Joh. von Dentenberg übergibt den Deutschrittern zu König gegen lebenslängliche Versorgung in ihrem Orden die Reichsmühlen zu Bern	29 128
1273 Juni 3. — Die Johanniter zu Thunstetten kaufen von den Herren von Mußwiler einen Weinberg zu Twann	31 482
1273 Juni 27. — Ritter H. von Egerten gibt alle seine Rechte an dem Kirchensitz von Krauchthal an Buchsee <sup>1)</sup>	31 483
1273 Juli 2. — Das Stift Werd verleiht im Namen der Kirche von Leutwil ein Gut daselbst	21 381
1273 Sept. 23. — Die Deutschritter zu König verkaufen zu Vilmeringen an einen Bürger von Bern	31 483
1273 Sept. 25. — B., H. und Otto von Straßberg verzichten auf ihr Recht an Gütern zu Seewil gegen Junker Heinr. von Buchegg	26 293
1273 Sept. 25. — Heinr. von Buchegg verkauft diese Güter an Buchsee	26 293
1273 Okt. 21. — Konr. von Altenberg verkauft zu Lopsgen an Ulr. von Lopsgen	30 475
1273 Nov. 29. — Graf Rud. von Nidau verkauft zu Seewil an Buchsee	31 484

<sup>1)</sup> Sein Vater Burk. hatte 25 Febr. 1270 den Kirchensitz an Buchsee geschenkt (Kopp III, 287); Reg. fehlt bei Stettler.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1273 Dez. 12. — Königin Anna urkundet, daß in ihrer Gegenwart Graf Eberh. von Habsburg den Kirchensitz von Thun an Interlachen vergabte	1827 415
1274 Jan. 15. — König Rudolf bestätigt der Stadt Bern den Freiheitsbrief des Kaisers Friedrich II.	27 422
1274 Jan. 16. — König Rudolf erläßt den Bürgern von Bern alle Forderungen wegen den Reichseinkünften und der gebrochenen Reichsburg	27 423
1274 Jan. 31. — Predigerbrüder zu Bern beurkunden die Vergabung des Kirchensitzes von Bolligen durch Ulr. vom Stein und dessen Söhne an Interlachen <sup>1)</sup>	26 346
1274 Jan. — Gräfin Anna von Riburg genehmigt einen Verkauf ihres Ministerialen Jak. von Bütingen an Frienisberg	29 196
1274 Febr. 11. — Graf Rud. von Nidau bestätigt und erläutert die Schenkung seines Vaters zu Gals an das Kloster Erlach	29 312
1274 Febr. 22. — Graf Eberh. von Habsburg und Gräfin Anna von Riburg bestätigen der Propstei Interlachen den vergabten Kirchensitz von Bolligen	26 345
1274 März 22. — Bertha von Dentenberg verkauft ihr Leibgeding auf einer Mühle zu Bern an die Deutschritter	29 128
1274 März 22. — Die Deutschritter verleihen diese Mühle an Hugo Buwelin	29 128
1274 April 25. — Bercht. von Diesse verkauft der Kirche von Twann ein Lehen zurück	31 486
1274 April 26. — *Ritter Joh. von Roggliswil stiftet mit Gütern zu Schötz zu St. Urban ein Jahrzeit	24 436
1274 April 29. — Bercht. von Diesse und die Erben	

<sup>1)</sup> Vielleicht burgundisch, dann 1275.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1274 Mai 19. — Rul. Werdin von Burgdorf verkauft zu Inkwil an Thunstetten	1833 192
1274 Mai. — Ritter Rud. von Schüpfen verzichtet zu Gunsten Friesbergs auf alle Ansprüche an einen Wald bei Raperswil	31 485
1274 Juni 8. — Herr Dietr. von Rüti verkauft zu Grafenried an Fraubrunnen	18 159 u. 31 367
1274 Juni 12. — *Ulr., Heinr. u. Otto Grafen von Falkenstein vertauschen mit St. Urban den Kirchensatz von Wynau mit dem von Waldkilchen	24 105
1274 Juni 13. — *Widerbrief dieses Tausches von Abt und Convent von St. Urban	24 106
1274 Juni 17. — Die Grafen von Falkenstein verpflichten sich den Tauschvertrag von Bischof Rudolf von Constanz u. a. besiegeln zu lassen	24 107
1274 Juli 15. — Heinr. von Radegg vergleicht sich mit Buchsee über Eigenleute	33 192
1274 Juli 15. — Hauptbrief des Tausches der Kirchensätze Wynau und Waldkilchen <sup>2)</sup>	18 160 u. 24 108
1274 Juli 15. — Graf Ludw. von Froburg übergibt seine Schlösser dem König Rudolf <sup>3)</sup>	24 206
1274 Aug. 3. — Ritter Konr. Senn und sein Bruder Burk. von Münzingen versöhnen sich mit den Bürgern von Bern	26 346

<sup>1)</sup> Stettler, Reg. 116, Nr. 45 ist unrichtig; Kopp l. c. III., 79 berichtigt den Namen und nennt ihn Burkard.

<sup>2)</sup> Kopp l. c. III, 525 vermutet eine Verschreibung statt Juli 15.

<sup>3)</sup> Aus den Annal. Colmar., datirt Margarethen-Tag. Dieser fällt nach alten Jahrzeitbüchern der Diözese Basel, wie auch Kopp l. c. III, 328 annimmt, auf Juli 15; Brinckmeier Handb. der Chronologie hat Juli 12, das Jahrzeitbuch der Minoriten zu Solothurn Juli 13, das von Fraubrunnen, vgl. Amiet, Reg. 153, Juli 20, wie jetzt noch unsere Kalender.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1274 Sept. 8. -- Wern. von Wikeswil vergibt und verkauft zu Deifwil an Buchsee	1833 61
1274 Sept. 12. — Gütertausch zwischen Thunstetten und Ulr. Multa von Solothurn zu Halten und Dekingon gegen einen Weinberg zu Twann	23 411
1274 Sept. 17. — König Rudolf bestätigt den Predigerbrüdern zu Bern die von den Bürgern erhaltenen Rechte und Freiheiten	28 380
1274 Okt. 9. — *Bischof Rud. von Constanz genehmigt den Tausch der Kirchensäze Wynau und Waldkilchen	24 107
1275 Jan. 7. — Graf Rud. von Thierstein gestattet den Verkauf eines Lehens zu Aristdorf	30 172
1275 März 1. — Ritter Wern. Kerro verkauft zu Büren im Hof an Fraubrunnen	31 486
1275 März 9. — Herr Burk. von Schwanden gibt seiner Tochter, Ehefrau des Ritters Rud. Frieso, den Kirchensatz und Güter zu Legistorf zur Aussteuer	31 487
1275 Mai 14. — Pet. der Schmid von Wietlisbach verzichtet gegen St. Urban auf seine Ansprüche an ein Gut zu Rütschelen	23 482
1275 Mai 15. — Schiedspruch über Güter zu Bärwil zwischen dem Kloster Beinwil und Mechtild von Bärwil	26 247
1275 Mai 26. — Ritter Ulr. vom Stein verspricht für seine Tochter Sibylla Währschaft für einen Verkauf an Thunstetten	25 525
1275 Juni 16. — Bündniß der Stadt Bern mit dem Lande Hasle	27 425
1275 Juni 19. — Graf Eberh. von Habsburg und seine Gemahlin verkaufen zu Affoltern an Buchsee	29 263
1275 Juni 21. — Gräfin Elisabeth von Kiburg genehmigt diesen Verkauf ihres Leibgedinges	29 264
1275 Juli 11. — König Rudolf gewährt der Stadt Laupen die Freiheiten der Stadt Bern	28 381

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1275 Juli 17. — Die Grafen Rud. u. Sigm. von Thierstein genehmigen einen Verkauf zu Herspurg von Ritter Hugo von Tägerfelden an Olisberg	1830 173
1275 Juli 20. — König Rudolf nimmt Freiburg in den Schirm des Reiches	27 416
1275 Juli 23. — König Rudolf sichert Freiburg's Bürgern Freiheit vor fremdem Gerichte zu	27 416
1275 Aug. 6. — König Rudolf bestätigt die Freiheiten Heinrich VII. (1224) für Rüggisberg <sup>1)</sup>	28 382
1275 Aug. 10. — König Rudolf bestätigt die Freiheiten Friedrich II. (1220) für Interlachen	28 382
1275 Aug. 10. — Gütertausch zwischen Ritter Ulr. von Buchsee und den Johannitern dasselbst bei Buchsee, zu Affoltern und Urtenen	33 201
1275 Aug. 24. — Heinr. von Seedorf vergibt die Mühle bei Bolligen an Buchsee	31 495
1275 Aug. 24. — Pet. Gruber von Bern schenkt Güter zu Möriswil, Zollikofen &c. an Buchsee	31 496
1275 Sept. — Graf Eberh. von Habsburg und seine Gemahlin genehmigen einen Verkauf des Ritters Rud. von Schüpfen zu Winterswil an Frienisberg	29 203
1275 Sept. — Dieselben bestätigen eine Vergabung des Ritters Heinr. von Schüpfen zu Lyß an Frienisberg	29 203
1275 Sept. — Ebenso eine Schenkung Dietrich's von Igliswil bei Oltingen und zu Frieswil an Frienisberg	29 265
1275 Okt. 1. — Die Bürger von Freiburg geben den Johannitern dasselbst ein Wasserrecht für ihre Mühle	28 383
1275 Okt. 4. — Graf Eberh. von Habsburg und	

<sup>1)</sup> Stettler, Reg. 11 Nr. 12 datirt Aug. 9. (V idus); ebenso reduzirt das Wochenbl., obwohl es octavo idus datirt, vgl. auch Röpp I. c. III, 301.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
seine Gemahlin leisten Verzicht auf Güter des Klosters Fraubrunnen zu Nied, Wyß rc.	1829 265
1275 Okt. 4. — Dieselben nehmen Fraubrunnen in ihren Schutz und geben ihm Vergünstigungen in ihrer Herrschaft	29 266
1275 Okt. 6. — Graf Ludw. von Froburg und sein Sohn Hermann tauschen zu Langenso und Lottorf mit Schönthal	24 548
1275 Okt. 6. -- Ritter Heinr. von Schüpfen beurkundet die Rechte Frienisberg's an einem Walde zu Schüpfen	30 476
1275 Okt. 25. — Graf Rud. von Nidau schenkt den Deutschrütern zu Köniz ein Gut daselbst	28 253
1275 Okt. 30. — Herr Walt. von Eschenbach vertauscht in die Hände des Königs Rudolf Güter im Oberland gegen die Reichsvogtei von Habkern und Bönigen	31 497
1275 Okt. 31. — Gütertausch zwischen Rud. Stettler und Buchsee zu Diemerswil, Dentenberg und Wichtrach <sup>1)</sup>	31 498
1275 Okt. — Peter von Viviers verkauft zu Schüpfen an Frienisberg	30 477
1275 Okt. — Bischof Wilh. von Lausanne empfiehlt der Geistlichkeit des Dekanates Köniz die Almosen sammelnden Schwestern von Fraubrunnen	31 497
1275 Nov. 26. — König Rudolf ertheilt der Stadt Biel die Freiheiten der Stadt Basel	28 525
1275 Dez. 1. — Ritter Wern. von Affoltern vergleicht sich mit St. Urban über Lehen zu Schöß und Stertenbach	31 342
1275 Dez. 6. — Heinr. von Radegg vergibt einen Eigenmann an Buchsee	33 202

<sup>1)</sup> Stettler I. c. 117 Nr. 52 datirt Nov. 1.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1275 Dez. 24. — Barth. von Hatenberg vergibt zu Gerenwil den Johannitern zu Freiburg	1829 328
1275 — — Die Bürger von Solothurn nehmen Frienisberg in ihren Schirm <sup>1)</sup>	25 461
1276 Febr. 18. — Herr Ulr. von Aarberg verzichtet auf sein Vogteirecht an den Gütern Altenryf's zu Neyruz	28 279
1276 Febr. 21. — Herr Ulr. von Aarberg verkauft zu Neyruz an Wilh. von Billars	28 280
1276 März 1. — Gräfin Anna von Kiburg und ihr Gemahl bestätigen die Freiheiten der Stadt Freiburg	27 424
1276 März 12. — Graf Rud. von Nidau vertauscht mit Buchsee zwei Schuposen zu Tozigen gegen ein Pferd	33 202
1276 Juli 7. — Graf Eberh. von Habsburg und seine Gemahlin bewilligen die Vergabung des Kirchensatzes von Langnau und einen Verkauf des Ritters Walt. von Aarwangen an's Kloster Trub	27 426
1276 Juli 8. — Ritter Walt. von Aarwangen vergibt den Kirchensatz von Langnau an Trub	27 417
1276 Aug. 2—4. — König Rudolf bestätigt den Bürgern von Solothurn ihre Rechte und freit sie von fremdem Gerichte <sup>2)</sup>	12 350 u. 32 493
1276 Aug. 9. — Bischof Wilh. von Lausanne theilt die Pfarrei Köniz und errichtet zu Bern eine eigene Pfarrei <sup>3)</sup>	28 254
1276 Aug. 15. — *Graf Heinr. von Buchegg setzt	

<sup>1)</sup> Kopp l. c. III, 144 hält den Brief für unecht, wenigstens aus späterer Zeit.

<sup>2)</sup> Das Datum (V. nonas Aug.) ist unmöglich; Kopp l. c. III, 145 nimmt Aug. 2—4; Böhmer Reg. Rud. 265 Aug. 2 an.

<sup>3)</sup> 1277, schreibt Fetscherin l. c. II, 35.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
seiner Gemahlin das Schloß Balmegg und andere Güter in seiner Herrschaft zu Leibgeding 1812	351
1276 Aug. 17. — Ritter Heinr. von Tegisdorf weist seiner Gemahlin den Zehnten von Mühledorf und andere Güter zum Leibgeding an <sup>1)</sup>	22 77
1276 Okt. 20. — Graf Hartm. von Habsburg verleiht an Jak. von Kienberg und seine Erben Schloß und Herrschaft Kienberg	21 21
1276 Dez. 31. — Graf Rud. von Nidau vergibt bei Gottstatt und zu Tozigen an Gottstatt <sup>2)</sup>	29 329
1276 — — Herr Ahmo von Blonay und seine Söhne bestätigen einen Verkauf an Altenryf	28 383
1277 Jan. 17. — Herr Ulr. von Bubenberg verkauft den Deutschrittern zu König Mühlen in Bern zurück	29 129
1277 Jan. 22. — Die Deutschritter zu König verleihen ihre Mühlen in Bern als Erblehen	29 130
1277 Febr. 1. — König Rudolf verpfändet dem Ritter Walt. von Narwangen den Zoll zu Solothurn u. 28	12 353 387
1277 Febr. 8. — Die Propstei Därstetten gibt die Insel zwischen Moos und Weissenburg zu Erblehen	30 63
1277 Febr. 12. — Pet. der Bastard von Oettingen kauft vom Kloster Peterlingen den dreijährigen Zehntertrag von Kerzerz	29 623
1277 März 1. — Graf Eberh. von Kiburg und seine Gemahlin freien die Stadt Thun von allen außerordentlichen Steuern	30 254
1277 März 1. — Vergleich zwischen Ritter Burk. von Leitingen und Schönthal über Güter zu Uttingen, Idchon und Muttenz	24 549

<sup>1)</sup> So reduziert auch Kopp I. c. III, 51; Amiet Fraubrunnen Reg. 5 unrichtig Aug. 16.

<sup>2)</sup> Kopp I. c. III, 80 verbessert aus dem Pergamen.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1277 März 5. — Heinr. von Signau versöhnt sich mit Bern und wird Bürger daselbst	1826 346
1277 März 23. — Wern. der Münzer von Bern verkauft zu Deizwil an Buchsee <sup>1)</sup>	31 499
1277 April 8. — König Rudolf ladet die Bürger von Bizanz ein, Gesandte zu ihm und an den Reichstag von Frankfurt zu senden <sup>2)</sup>	28 386
1277 Juni 24. — Ritter Herm. von Mattstetten verkauft zu Landiswil an Fraubrunnen	31 500
1277 Juli 6. — Vergleich zwischen den Johannitern zu Buchsee und Ritter Ullr. von Buchsee über Güter daselbst <sup>3)</sup>	31 470
1277 Juli 11. — Graf Sigm. von Thierstein verzichtet gegen Olsberg auf Vogteirechte zu Meisprach <sup>4)</sup>	30 174
1277 Dez. 6. — Rud. Vanucet von Ergenzach empfängt von den Johannitern zu Freiburg ein Lehen zu Braroman	28 386
1277 — — Ritter Pet. von Möringen verbürgt sich gegen das Ritterhaus Buchsee für das friedliche Betragen Rolin's von Viviers	31 501
1278 Jan. 21. — Heinr. von Wikeswil erwirbt von Fraubrunnen Lehen zu Recherswil und Gerlingen	31 368
1278 Febr. 2. — Wern. von Aßvoltern verkauft zu Uffhusen an St. Urban	31 138

<sup>1)</sup> Kopp I. c. III, 306 reduziert 1277 März 22; Stettler I. c. 117 1276 März 24.

<sup>2)</sup> Nach Kopp I. c. I, 465 ist der Brief von König Adolf und datirt 1296 April 8.

<sup>3)</sup> Fehlt bei Stettler Reg.

<sup>4)</sup> Das Datum (Octava Dominicæ Statuit) ist mir unverständlich. Nach Brinckmeier I. c. 157 soll damit Ulrichstag gemeint sein, der wirklich 1277 auf den Sonntag fällt; sonst wird auch Petri Stuhlfieier (Febr. 22) mit „Statuit“ bezeichnet, sie fällt aber 1277 auf den Montag.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1278 Febr. — Die Brüder Jöh., Amad., Rich. und Heinr. Herren von Neuenburg genehmigen einen Verkauf zu Arins	1828 263
1278 April 1. — Frau Adelh. von Aarwangen vergibt zu Büzberg an Thunstetten	27 161
1278 April 11. — Ritter Heinr. von Legisdorf überläßt die Entschädigung für seine Rechte am Urtenenbach dem Johanniter Meister G. von Staufen	31 502
1278. Mai 24. — Derselbe vergibt diese Rechte an Buchsee <sup>1)</sup>	33 203
1278 Juni 16. — Wilh. und Dietr. Herren von Aarberg tauschen mit Frienisberg Güter zu Bachwill, Bargen, Merzlingen und Kappelen	27 270
1278 Juni 26. — Burk. Senn, Kirchherr zu Limpach, tauscht mit Fraubrunnen Güter zu Eschelen und Biglenthal <sup>2)</sup>	31 509
1278 Juli 1. — Junker Burk. von Bennwil verleiht das Gut Villaret an Ulr. von Marly und Heinr. von Wangen	28 387
1278 Juli 8. — Ritter Ulr. von Thorberg freit die Amtleute des Klosters Sels zu Kirchberg von allen Abgaben	31 146
1278 Juli 8. — Bischof Rud. von Konstanz nimmt das Obmannamt in dem Schiedsgerichte zwischen dem Stifte und den Bürgern von Bofingen an und verspricht innerhalb sechs Wochen einen endlichen Spruch	30 481
1278 Juli 17. — Graf Alb. von Habsburg bestätigt, was sein Vater König Rudolf Pet. von Mülinen und dessen Frau Bertha auf dem Zoll zu	

<sup>1)</sup> Fehlt bei Stettler Reg.

<sup>2)</sup> Amiet, Fraub. Reg. 6 berichtigt.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
Brugg und auf dem Bößberg zur Chesteufer angewiesen	1831 502
1278 Juli 17. — Der Propst von Interlachen nimmt die Kirche von Bolligen in Besitz	28 399
1278 Juli 19. — Der Generalvikar von Basel informirt dem Kloster Beinwil die Kirche von Seewen	26 247
1278 Juli 23. — Bischof Rud. von Constanz entscheidet in den Weiterungen zwischen dem Stifte und den Bürgern von Zofingen	24 25 u. 30 483
1278 vor Sept. 24. — Ritter Ulrich von Bremgarten vergibt zu Buchsee an die Johanniter daselbst	33 62
1278 Okt. 31. — Junker Ullr. von Marly vergibt zu Spendedes an die Johanniter zu Freiburg	29 330
1278 Dez. 13. — Graf Heinr. von Buchegg beurkundet die Vergabung der Herrschaft Messen durch Frau Adelh. von Messen an das Stift zu Solothurn	12 357 u. 31 199
1278 — — *Graf Hartm. von Froburg freit das Kloster Engelberg von allem Zoll in seiner Herrschaft und vergibt an dasselbe	24 211
1279 Febr. 15. — Graf Rud. von Nidau bestätigt dem Kloster Erlach den von seinem Vater zurückgegebenen Steinbruch im Sisalgau	30 449
1279 Febr. — Bercht. Herr von Altreu und Heinrich sein Bruder schützen das Kloster Erlach bei dem Zehnten von Bettlach	25 460
1279 März 22. — Graf Heinr. von Buchegg gelobt dem Kloster St. Urban Sicherung gegen die Feindseligkeiten seines Eigenmannes Konrad von Bierwil <sup>1)</sup>	24 72
1279 März 30. — Ullr. von Sursee tritt eine Wiese	

<sup>1)</sup> Kopp l. c. III, 47 liest nach dem Pergamen feria IV. post, nicht prius Dom. Palm., also März 29, und Konr. von Biezwil.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
zu Solothurn an den Chorherrn Meister Se=mann ab	1831 156
1279 März — Imer, Ulr. und Burk. von Ullingen vergaben zu Ullingen an Erlach	31 113
1279 April 3—8. — Gütertausch zwischen St. Urban und Thunstetten zu Büzberg, Langenthal und Bleienbach	33 204
1279 Mai 8. — *Ritter Walt. von Narwangen be=urkundet, daß Herr Pet. von Messen seiner Wirthin Katharina den Kirchensatz und Güter zu Messen zum Leibgeding ordnete <sup>1)</sup>	12 359
1279 Mai 10. — *Graf Hartm. von Froburg gestat=tet seinem Dienstmannen Arnold lebenslängliche Wohnung im St. Urban Hause zu Bofingen	24 211
1279 Juni 2. — Bischof Rud. von Constanz trennt die Leutpriesterei zu Bofingen von der Propstei und ermächtigt den Chorherrn Burk., den vom Kapitel zu wählenden Leutpriester zu installiren	30 486
1279 Sept. — Bündniß der Städte Bern und Biel	28 524
1279 Okt. 7. — Ein Schiedsgericht entscheidet einen Span zwischen Frienisberg und Walt. von Rore über Vogteirechte zu Lopfingen	29 367
1279 Okt. 27. — Der Freie Ulr. von Bremgarten empfängt vom Kloster Erlach Erblehen zu Lin=denach und Wizzelingen	31 118
1279 Nov. 4. — Bischof Wilh. von Lausanne ver=mittelt Weiterungen zwischen Gottstatt, Rud. von Balm und den Edeln von Kempten über den Kirchensatz von Büttenberg	31 147
1279 Dez. 6. — Rud. und Bercht. von Steffisburg tauschen mit Buchsee Güter zu Baumgarten, Breitenegg <i>rc.</i>	31 369

<sup>1)</sup> Urkundio I, 177 hat den diplomatisch genauen Abdruck.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1280 Jan. 21. — Der Freie Ulr. von Bremgarten vergabt zu Buchsee an die Johanniter daselbst <sup>1)</sup> 1831 510	
1280 April 11. — *Graf Hartm. von Froburg gibt dem Kloster St. Urban eine Hoffstatt in Bofingen und erheilt ihm Burgrecht daselbst <sup>2)</sup> 24 211	
1280 Juni 28. — Graf Eberh. von Habsburg genehmigt einen Verkauf Heinrich's von Durrach zu Eichelberg 27 130	
1280 Juli 24. — Derselbe mit seiner Gemahlin genehmigt einen Gütertausch zu Normoos, Bannern und Trachselwald zwischen dem Kloster Trub und den Rittern Math. und Joh. von Sumiswald 28 149	
1280 Juli 25. — *Die Minderbrüder werden in Solothurn aufgenommen <sup>3)</sup> 28 535	
1280 Aug. 5. — *Ebenso in Burgdorf <sup>3)</sup> 28 535	
1280 Aug. 18. — Ritter Pet. von Möringen verkauft dem Kloster Erlach zu Brüttelen 30 449	
1280 Okt. 18. — König Rudolf genehmigt die Abtretung des Kirchensaes von Hasle durch die Lazaristen im Gfenn an Interlachen 28 388	
1280 Nov. 18. — König Rudolf setzt dem Ritter Jordan von Burgenstein 25 Mark Silber zu Pfand u. 28 389	
1280 Dez. 17. — König Rudolf vermehrt dem Ritter Walt. von Narwangen sein Pfand auf dem Zoll zu Solothurn 12 360 u. 28 389	
1280 Dez. 21. — König Rudolf bestätigt die Rechte und Säzungen der Stadt Solothurn 11 183 u. 23 413	
1280 — — *Die Grafen Herm. und Volm. von Fro-	

<sup>1)</sup> Stettler I. c. 118, Nr. 64 datirt 1290 und nennt den Bergaber Ulr. von Baumgarten.

<sup>2)</sup> Herrgott, Gen. II, 493 hat den vollständigen Abdruck.

<sup>3)</sup> Das angegebene Königsjahr deutet auf 1281.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
burg vergaben an Engelberg Güter in Unterwalden	1824 209
1281 Jan. 2. — Burk. von Herzwil von Bern vergibt zu Uettlingen an Buchsee	31 511
1281 Jan. 26. — Graf Wilh. von Aarberg vergleicht sich mit Pet. von Chavaunes um ein Lehnen	29 368
1281 Jan. 28. — Lüth. von Isenthal, Propst zu Bofingen, dotirt die Altäre seiner Kirche und stiftet Präbenden an denselben	30 488
1281 Jan. 28. — Des Stiftes Bofingen Ordnung dieser Kapläne und ihres Gottesdienstes	30 487
1281 Febr. 10. — Ritter Walt. von Aarwangen verkauft zu Grafenried an Fraubrunnen <sup>1)</sup>	16 194
1281 Febr. 19. — Frau Sophia von Isenthal vergibt zu Pfaffnau an St. Urban	24 231
1281 März 23. — Graf Rud. von Nidau gibt Bischof Heinr. von Basel den halben Theil seines Lehens am Berge zu Schwadernau auf <sup>2)</sup>	30 490
1281 April 24. — Herr Heinr. von Straßberg, Kirchherr zu Grenchen, vertauscht mit dem Kloster Erlach den Zehnten zu Lengnau gegen Zehnten zu Grenchen und Bettlach	25 463
1281 April 28. — Herr Joh. von Nied verkauft zu Stegenlindenach an Heinr. von Laufenburg	33 205
1281 Juni 23. — Graf Hartm. von Froburg verkauft seinem Knechte Heinr. dem Meyer ein Gut zu Bofingen	31 389
1281 Juni. — Rich. von Corbieres huldigt für das Schloß Montsalvens der Stadt Freiburg	28 449
1281 Aug. 12. — Ritter Wern. von Isenthal und das Kloster Schönthal tauschen Güter zu Uttingen und Oftringen	24 551

<sup>1)</sup> Amiet, Fraub. Reg. 6 reduziert nach burg. Styl 1282.

<sup>2)</sup> Kopp, l. c. III, 79 reduziert März 22.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1281 Sept. 3. — Graf Wilh. von Aarberg empfängt die Herrschaft Ergenzach und die Kastvogtei von Altenryf von Graf Ludw. von Savoien zu Lehen <sup>1)</sup>	1828, 286
1281 Nov. 1. — König Rudolf befiehlt seinen Amtleuten, die Säzungen der Bürger von Luzern aufrecht zu erhalten <sup>2)</sup>	28 392
1281 — — Ritter Pet. von Möringen verzichtet auf seine Ansprüche an Eigenleute des Hauses Buchsee <sup>3)</sup>	31 512
1282 April 10. — Frau Elisab. von Bubenberg gibt an Bischof Wilh. von Lausanne ihre Ansprüche an den Kirchensitz von Balm auf	29 368
1282 April — *Vermittlung des Spans zwischen St. Urban und Wern. Kerro und Rud. von Roggwil über ein Gut zu Schöß	24 437
1282 Mai 9. — König Rudolf befiehlt den Richtern im Zürichgau und Aargau, Streitsachen über Güter des Gotteshauses Luzern vorerst an den ordentlichen Richter in den Gotteshaus-Höfen zu verweisen <sup>4)</sup>	28 390
1282 Juni 6. — Herr Bercht. von Straßberg gibt Bischof Heinr. von Basel seine Lehen und Rechte zu Pieterlen auf	29 63
1282 Juni 11. — Die Söhne Herrn Burk. von	

<sup>1)</sup> Der nämliche Brief steht 1828, 448 mit dem Datum 1271; Kopp Gesch. d. eidg. Bünde III, 71 vermutet 1291; in Dr. P. Scherer's Msc. ist deutlich 1281.

<sup>2)</sup> Vgl. Kopp, Urk. d. eidg. Bünde I, 25.

<sup>3)</sup> Fehlt bei Stettler Reg.

<sup>4)</sup> Den Ausdruck „ad dominum rei“ versteht Schneller Geschfr. I, 436 „an den Herrn der Sache“; Kopp, Urk. I, 28, wo der Brief aus dem Berg. abgedruckt ist, und Gesch. der eidg. Bünde II, 183 „an den Herrn des Beklagten.“

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
Bremgarten entsagen allen Ansprüchen und Streitigkeiten gegen die Johanniter zu Buchsee <sup>1)</sup> 1831	520
1282 Juli 4. — Die Grafen Herm. und Wolm. von Froburg vergaben ihr Recht an dem Kirchensatz von Onolswil an Schöntal	24 552
1282 Juli — Der Bischof Heinr. von Basel und Wilh. von Bello Friedensentwurf zwischen König Rudolf und Graf Phil. von Savoien <sup>2)</sup>	28 390
1282 Aug. 1. — König Rudolf verpfändet dem Ritter Jordan von Burgenstein Reichsgut auf dem Berge Balmegg	12 362 u. 28 392
1282 Aug. 19. — König Rudolf fordert die Bürger von Bißanz auf, seinem Kaplan, den er mit seiner ersten Bitte an ihrem Hochstift begnadigte, zu Erlangung der Stelle zu verhelfen	28 391
1282 Sept. 20. — Konr. von Gößkon, Propst zu Werd, erklärt, daß das Kapitel ihn die Einkünfte seiner noch nicht vakanten Präbende aus gutem Willen beziehen ließ	21 383
1282 Sept. 28. — Bischof Rud. von Constanz genehmigt die Errichtung von vier Dignitäten am Stifte Bofingen	30 491
1282 Sept. 28. — Bischof Rud. von Constanz überträgt die Seelsorge zu Bofingen dem Stiftsdekan und zwei Hilfspriestern	30 492
1283 Jan. 23. — Die Witwe Burkard's von Herzwil empfängt den lebenslänglichen Genuss des von ihrem Gatten an Buchsee geschenkten Gutes zu Uettlingen	33 214
1283 Jan. — Junker Hemerard von Pfaffnach bestätigt die Vergabung seines Bruders Rud. (1270) an's Kloster Erlach	31 120

<sup>1)</sup> Fehlt bei Stettler Reg.

<sup>2)</sup> Ist ein unrichtiger Auszug nach Guichenon; der urkundl. Abdruck steht bei Kopp, Urk. II, 112, wo der Bischof von Bello B. (Berlio) heißt.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1283 Febr. 8. — Ritter Hartm. von Baldegg beurkundet des Grafen Eberh. von Habsburg erneuerte Vergabung des Kirchensatzes von Thun an das Frauenkloster zu Interlachen <sup>1)</sup>	1827 415
1283 Febr. — Der Rath von Freiburg gewährt jedem, der ohne eheliche Nachkommen ist, das Recht frei zu testiren	28 408
1283 März 3. — Herm. von Mattstetten verkauft zu Schüpfen und Buntkofen an Frienisberg	29 204
1283 März. — König Rudolf nimmt das Kloster Rüzel in seinen Schutz und verbietet seinen Kriegsleuten jede Gewaltthat gegen dasselbe	30 175
1283 April 19. — König Rudolf genehmigt den Erbvertrag von Ulr. und Joh. von Bubenberg in ihren Reichslehen <sup>2)</sup>	28 398
1283 Mai 3. — Ritter Ulr. von Buchsee vertauscht an Buchsee einen Acker zu Wikeswil gegen ein Pferd <sup>1)</sup>	33 215
1283 Juli 15. — Ulr. Burrert von Zofingen verkauft zu Walterswil an das Stift Zofingen	22 415
1283 Juli 15. — König Rudolf bestätigt die Vergabung des Kirchensatzes von Bolligen durch Ulr. vom Stein an Interlachen <sup>3)</sup>	28 399
1283 Juli 31. — König Rudolf verpfändet Rich. von Corbieres und Rud. von Wippingen das Schloß Grasburg	27 427
1283 Nov. 11. — Des Ritters Leo von Denz Nevers um ein lebenslängliches Lehen zu Nied vom Ritterhause Thunstetten	31 521
1283 Nov. 22. — Herzog Rud. von Oesterreich be-	

<sup>1)</sup> Fehlt bei Stettler Reg.

<sup>2)</sup> Kopp, Gesch. d. eidg. Bünde III, 343 berichtigt das Ortsdatum.

<sup>3)</sup> Stettler I. c. 54 nennt den Vergaber Rudolf.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
kräftigt der Stadt Narau den Freiheitsbrief seines Vaters, des Königs Rudolf	1827 427
1283 Dez. 21. — König Rudolf befiehlt den Bürgern von Bisanz, den gefangenen Jak. von Granson frei zu geben	28 402
1283 Dez. 27. — Friedensvertrag zwischen König Rudolf und Graf Phil. von Savoien	28 400
1283 Dez. 27. — König Rudolf verzeiht den Bürgern von Peterlingen und bestätigt ihre Rechte und Freiheiten	28 401
1283 Dez. 27. — Ebenjo den Bürgern von Murten	28 401
1284 Jan. 13. — Eberh. von Biel bittet seine Lehens- herren, die Grafen von Thierstein, das Gut bei Fraubrunnen, auf dem er sitzt, dem Kloster daselbst zu vergaben	27 219
1284 — — Die Grafen Rud. und Sigm. von Thier- stein willfahren dieser Bitte <sup>1)</sup>	22 128
1284 März 29. — Heinr. Swaro verkauft das Schloß Wartenstein und Güter zu Lauperswil an's Kloster Trub und empfängt sie wieder zu Lehen	29 323
1284 April 25. — Junker Walt. von Endlisberg verkauft zu Diemerswil an Heinrich Pieterler	33 63
1284 Mai 21. — Junker Thüring von Trachselwald gibt gegen ein Kleid von 7 Schill. seine An- sprüche auf Güter zu Seewil an Buchsee auf <sup>2)</sup>	33 215
1284 Juni 5. — Bischof Rud. von Konstanz bestätigt, als Vormund der Kinder seines Bruders Graf Eberh. von Habsburg, die Rechte und Freiheiten der Stadt Thun	30 255
1284 Juni 8. — König Rudolf nimmt das Kloster Magerau und dessen Besitzungen in seinen Schirm	28 402

<sup>1)</sup> Ind. XII, also vor Sept. 24.

<sup>2)</sup> Stettler I. c. 118 ist ungenau, auch im Datum.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1284 Juni 15. — Graf Heinr. von Buchegg mit dem Landgerichte bestimmt auf Anfrage des Abtes von Trub sechs Wochen und drei Tage unangefochtenen Besitzes als Verjährungszeit	1826 347
1284 Juni 17. — Graf Phil. von Savoien vergibt zu Romont an das Kloster daselbst	28 403
1284 Juli 15. — König Rudolf verpfändet dem Ritter Ulr. von Maggenberg das Dorf Müns bei Gümminen	27 428
1284 Nov. 28. — Ritter Wern. Ferro tritt dem Kloster Erlach sein Recht auf ein Gut zu Treiten ab	30 450
1285 Jan. 26. — Graf Rud. von Thierstein erwirbt von Beinwil lebenslänglichen Genuss des Hofs Erschwil	13 222 u. 24 289
1285 Febr. 27. — Bischof Rud. von Konstanz empfängt vom Stifte Böfingen 120 Mark Silber zum Kaufe des Schlosses Arbon und erläßt demselben den bischöflichen Quart	30 550
1285 Mai. — Chorherr Rud. von Neuenburg verkauft dem Kloster Magerau einen Weinberg zu St. Blaise	28 263
1285 Juli 15. — Das Kloster Erlach gibt dem Ritterhause Thunstetten einen Weinberg zu Twann zum Erblehen	33 216
1285 Juli. — Erbgesetz der Stadt Freiburg	28 408
1285 Aug. 3. — Die Bürger von Aarberg versprechen Graf Wilh. von Aarberg, keinen seiner Eigenleute in's Burgrecht aufzunehmen	28 525
1285 Okt. 21. — Rud. von Luternau vergibt Eigenleute an Thunstetten	33 217
1285 Nov. 11. — Herr Ulr. von Bremgarten und seine Söhne machen eine Sühne um den Todesfall eines Eigenmannes	31 522
1286 Jan. 12. — Rud. von Luternau verkauft zu Kaltbach dem Stifte Böfingen	30 551

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1286 Juli 10. — Graf Ludw. von Froburg und seine Geschwister verkaufen dem Prediger-Convent zu Bofingen ihr Haus daselbst	1824 26
1286 Juli 10. — Die Prediger versprechen, sich dieses Hauses nie zu entziehen und ohne Erlaubniß der Herrschaft kein Kloster zu Bofingen zu bauen	24 28
1286 Juli 17. — Graf Heinr. von Buchegg beurkundet die Verzichtleistung des Ritters Jak. von Büttingen auf ein Gut zu Safneren an St. Urban	24 72
1286 Aug. 7. — Die Cantorei am Stifte Werd wird gegründet und Chorherr Heinr. von Wetgis zum ersten Cantor ernannt	21 549
1286 Okt. 27. — Chorherr Seman urkundet, daß er Güter zu Solothurn und Buchwil nur lebenslänglich als Lehen von St. Urban innehabe	23 416
1287 Febr. — Graf Wilh. von Aarberg erkennt seine Schlösser Ergenzach und Illingen als Lehen des Grafen Ludw. von Savoien an	28 287
1287 April 13. — Graf Rud. von Nidau entjagt aller Irrung gegen die Bürger von Solothurn in Betreff seines Zolles zu Nidau und gibt ihnen Zollfreiheit in seiner Herrschaft <sup>1)</sup>	12 362 u. 28 287
1287 Sept. 17. — *Des Ritterhauses Sumiswald und des Stiftes Solothurn Verkommeniß über die Kinder ihrer Gotteshausleute <sup>2)</sup>	11 354
1287. — — Bertha, Pet. Ganstach's von Oltingen Ehefrau, kaufst vom Kloster Peterlingen den lebenslänglichen Genuß des Zehntens von Golaten	29 623
1287 — — Arn. von Tüfenbach tritt Rud. von Belsch von Thun ein Gut zu Tüfenbach ab	31 522
1288 Jan. 6. — Bischof Rud. von Constanz geneh-	

<sup>1)</sup> S. W. 1812, 362 reduziert unrichtig April 7.

<sup>2)</sup> Urkundlio I, 178 hat den diplomatisch genauen Abdruck.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
migt, als Vormund der Kinder Graf Eb. von Habsburg, einen Verkauf zu Eiken von Ritter Frieso an St. Urban	1830 555
1288 Febr. 1. — Chorherr Wern. von Tennikon stiftet in der Kirche zu Werd einen Altar mit einer Präbende	21 383
1288 April 12. — *Rud. von Subingen erlaubt dem Chorherrn Christ. Lampart auf sein Haus zu Solothurn zu bauen	18 160
1288 April 29. — Heinr. von Isenthal, Gaster zu Bofingen, verkauft zu Tiefenthal an St. Urban	24 437
1288 April 29. — Heinr. von Isenthal vergibt nach Verordnung seiner Schwester Frau Adelh. von Straßberg an St. Urban	24 438
1288 Mai 2. — Graf Rud. von Nidau vermittelt Streitigkeiten zwischen Buchsee und Ritter Burk. von Diesse	30 86
1288 Sept. 13. -- König Rudolf gibt nach der Lehensaufgabe Junker Rolin's von Neuenburg Schloß und Herrschaft Neuenburg an Joh. von Chalons zum Erblehen	28 218
1288 Sept. — Bischof Wilh. von Lausanne beurkundet, daß Herr Rolin von Neuenburg Schloß und Herrschaft Neuenburg von Joh. von Chalons als Lehen empfing	28 219
1288 Sept. 18. — König Rudolf ernennt Ritter Ulr. von Maggenberg zu seinem Burgmann auf Gümminen und verpfändet ihm die Fähre und Zinse daselbst	27 429
1288 Okt. 16. — Graf Ludw. von Froburg verkauft zu Rickenbach an St. Urban	24 29
1289 Jan. 6. — Bischof Peter von Basel ertheilt seiner Stadt Delsberg die Freiheiten der Stadt Basel	30 555
1289 März 1. -- Der Convent von Beinwil bittet um milde Gaben zum Baue einer Kapelle	26 248

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1289 April 28. — Ullr. vom Stein stiftet mit Gütern zu Hermanswil und Neschü sich und seiner Familie zu St. Urban ein Jahrzeit	1823 196
1289 Mai 14. — Die Bürger von Bern stifteten, gemäß dem Friedensbrief mit König Rudolf, dem in dessen Dienste von ihnen getöteten Grafen Ludw. von Homberg zwei tägliche Messen zu Wettingen	28 409
1289 Mai 14. — Der Convent von Wettingen verspricht dieser Stiftung Genüge zu leisten <sup>1)</sup>	28 411
1289 Mai. — Rud. Schilling verkauft einen Weinberg zu Binelz an Gottstatt <sup>2)</sup>	33 217
1289 Juni 11. — Die Herzoge Albr. und Rud. von Österreich bestätigen die Rechte und Freiheiten der Stadt Freiburg und behalten sich nur das Schultheißenamt und Patronatsrecht vor	27 431
1289 Juni 12. — König Rudolf bestätigt diesen Brief seiner Söhne	27 432
1289 Juni 22. — König Rudolf trägt dem Ritter Ullr. von Thorberg auf, Stift und Stadt Solothurn bei ihren Rechten zu wahren <sup>3)</sup>	11 356 u. 28 412
1289 Aug. — Ullr. der Reiche vergibt seine Rechte am Flusse Glane an Altenryf	30 63
1289 Sept. 24. — Walt. von Thor von Neuenburg verkauft zu Pieterlen an das Kloster Erlach	31 120
1289 Okt. — Der Stadt Freiburg Gesetze über Burgrechtsaufnahme und Burgrechtspflichten	28 412
1289 Okt. — Die Bürger von Freiburg treten den Johannitern daselbst ein Wasserrecht ab	29 388

<sup>1)</sup> Dazu gehört ein dritter Brief Mai 15. von Abt und Convent Wettingen bei Neugart Cod. dipl. II, 323.

<sup>2)</sup> Kopf l. c. III, 80 verwechselt Binelz mit dem nahen Bingels.

<sup>3)</sup> Wbl. 1811, 356 reduziert unrichtig 1290.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1289 Nov. 13. — *Frau Marg. von Isenthal verkauft zu Pfaffnau an St. Urban	1824 29
1289 Nov. 25. — Graf Rud. von Nidau beurkundet, daß der Freie Heinr. von Legisdorf den Kirchensatz und Güter zu Suß an Gottstatt vergabte	29 386
1289 Dez. 17. — Graf Hrinr. von Buchegg und der Freie Heinr. von Legisdorf vermitteln einen Span zwischen den Klöstern Frienisberg und Fraubrunnen und dem Schwesternhaus zu Brunnadern <sup>1)</sup>	28 416
1289 Dez. 21. — *Der Abt von Rheinau, als päpstlicher Richter, setzt Pet. dem Kleriker von Neuenburg und Guno Grans von Solothurn einen Rechtstag an	12 369
1289 — — Das Stift Bofingen kauft Ulr. von Tennenikon sein Leibgedingsrecht auf einem Hause zu Bofingen ab	30 557
1290 Jan. 13. — *Papst Nikolaus IV. bestätigt den Cluniacensern die Bulle Gregor IX. (1228)	28 319
1290 Jan. — Ulr. von Pontels verzichtet gegen die Johanniter zu Freiburg auf seine Ansprüche zu Pontels	29 388
1290 März 21. — Junker Math. von Messen und seine Brüder verkaufen zu Büren im Hof an Fraubrunnen <sup>2)</sup>	18 161 u. 28 527
1290 April 2. — Heinr. der Meyer von Bofingen vergibt an St. Urban eine Hofstatt und einen Keller in Olten	24 396
1290 Juni 19. — Das Gericht zu Solothurn nimmt Rundschafft auf, daß Albr. Füller seiner Ehefrau Mechtilde ein Gut zu Reihen zur Morgengabe gab	24 416

<sup>1)</sup> Wurtemberger, Geschforsch. XI, 244 hat 1288.

<sup>2)</sup> Amiet, Fraubr. Reg. 36 reduzirt 1291.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1290 Aug. 5. — Bündniß der Herren von Neuenburg und ihrer Stadt mit den Bürgern von Freiburg gegen Graf Wilh. von Marberg und dessen Brüder	1828 221
1290 Sept. 26. — Konr. von Götzkon, Propst zu Werd, erklärt, daß ihm die Präsenzen während seiner Abwesenheit nicht von Rechtswegen, sondern aus gutem Willen des Kapitels zugetheilt wurden	21 385
1291 Febr. 23. — *Ritter Joh. von Kilchon bestätigt einen Verkauf zu Dagmersellen von Ritter Joh. von Büttikon an St. Urban	24 485
1291 Febr. 26. — *Bischof Wilh. von Lausanne vindict die Jahrzeitstiftung der Stadt Bern für Graf Ludw. von Homberg zu Wettingen <sup>1)</sup>	28 411
1291 Febr. — Ritter Herm. von Biel verkauft zu Lattrigen, Suß und Bellmund an Buchsee	33 222
1291 März 3. — *Spruch des königl. Hofrichters Herm. von Bonstetten über die Gotteshausleute von Solothurn	11 356
1291 Aug. 1. — Bündniß der Thäler Uri, Schwyz und Unterwalden <sup>2)</sup>	28 417
1291 Aug. 10. — Graf Amad. von Savoien sichert den Bürgern von Bern, die ihn zum Schirmherrn angenommen, seinen Beistand zu	28 532
1291 Aug. 10. — Derselbe verspricht den Bürgern von Bern 2000 Pfund und stellt dafür Bürgen	28 554
1291 Aug. 14. — Derselbe bestätigt den Bürgern von Murten die freie Wahl ihres Schultheißen	28 419
1291 Aug. 15. — Derselbe nimmt Priorat und Stadt Peterlingen in seinen Schirm	28 533

1) Bischof Wilh. von Lausanne statt von Konstanz vgl. Kopp I. c. III, 410.

2) Der diplomatisch genaue Abdruck bei Kopp, Urk. I, 32.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1291 Aug. 16. — Derselbe vergütet der Stadt Mürten den im Kriege erlittenen Schaden <sup>1)</sup>	1828 420
1291 Sept. 17. — Bischof Rud. von Constanz, im Namen seines Mündels Hartm. von Riburg, und Graf Rud. von Habsburg verbünden sich mit Graf Amad. von Savoien zum Wiedergewinnen von Laupen und Gümminen	28 421
1292 Febr. 9. — Nikl. Frieso von Beru verkauft Ulr. Zweifel ein Gut im Pflegbrunnen <sup>2)</sup>	31 523
1292 März 30. — Graf Wilh. von Alarberg schließt mit den Bürgern von Freiburg einen Waffenstillstand	28 289
1292 Mai 4. — *Frau Dietmuth von Büttingen verkauft ihre Ansprüche auf Güter zu Büttenberg an Frau Judenta von Balm und das Kloster St. Urban	24 72
1292 Sept. 1. — Die Brüder Ludw., Bercht. und Otto von Straßberg bestätigen, was Graf Rud. von Nidau und Ritter Cuno von Berkheim in ihrem Namen um die Pfändung von Büren und Diesbach thaten, und versprechen Graf Rud. um seine Bürgschaft schadlos zu halten	26 295
1292 Sept. 11. — *Graf Rud. von Nidau tritt sein Recht an einem Gute zu Lommiswil an das Stift zu Solothurn ab	12 403
1292 Sept. 13. — Junker Joh. von Pieterlen verzichtet gegen Buchsee auf Güter zu Deizwil <sup>3)</sup>	33 224
1292 Okt. 16. — Herzog Ulr. von Österreich schenkt Frau Mechtild von Götzkon Lehens zu Mühlethal als Eigen <sup>4)</sup>	29 633

<sup>1)</sup> Geschichtforscher VII, 229 reduziert Aug. 17.

<sup>2)</sup> Wohl eher 1293 Jan. 31 nach burg. Styl.

<sup>3)</sup> Fehlt bei Stettler Reg.

<sup>4)</sup> Der diplomatisch genaue Abdruck Urkundio I, 180, wo Mumenthal gelesen wird, vgl. auch Kopp, Geschl. I, 143.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1293 Jan. 11. — König Adolf freit die Bürger von Bern von fremdem Gerichte	1827 443
1293 Jan. 11. — König Adolf ertheilt den Bürgern von Bern das Recht, bei Reichsvakanzen die Richter über das Blut selbst zu wählen	27 443
1293 März 22. — Junker Pet. von Thurn beschwört als Bürger von Bern den Bund mit Freiburg <sup>1)</sup>	28 94
1293 Mai 2. — Graf Heinr. von Buchegg freit auf seine Lebenszeit Einwohner von Schwanden und Seewil von allen Steuern, so lange sie auf den Gütern von Buchsee sitzen	28 431
1293 Mai 30. — Heinr. von Kramburg entzieht sich aller von seinem Dheim Ritter Peter herrührenden Ansprüche an Buchsee <sup>2)</sup>	33 225
1293 Sept. (vor 24.) — Heinr. von Wikeswil vergibt Eigenleute an St. Urban	31 344
1293 Okt. 6. — *König Adolf bestätigt der Stadt Solothurn den Freiheitsbrief König Rudolf's	12 369
1293 Okt. — Das Kloster Gottstatt macht eine Sühne mit den Bürgern von Freiburg um die von ihnen verbrannte Kirche von Rappelen	28 91
1293 Nov. 29. — Ritter Jak. von Kienberg, Schulteß zu Bern, und Konr. Bischer schlichten eine Misshellung zwischen den Prediger- und Ministrbrüdern zu Bern und den Deutschrittern	24 232
1293 Dez. 11. — König Adolf nimmt das Kloster zu Brunnadern in den Schirm des Reichs	28 432
1293 — — *Joh. von Herolswil von Solothurn verpflichtet sich gegen Bern. von Rheinfelden von Bern zu einer Getreidelieferung	27 373
1294 Jan. 18. — Die Bürger von Murten erlassen	

<sup>1)</sup> Tetscherin, Abh. d. hist. Vereins v. Bern II, 70 reduzirt 1294, Apr. 11.

<sup>2)</sup> Stettler I. c. 118 hat „Vater“ statt „Vatersbruder.“

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
den Freiburgern alle angethanen Unbilden und Beschädigungen	1828 92
1294 Jan. — Erneuerung des Bündnisses zwischen den Städten Freiburg und Murten	28 428
1294 Febr. 11. — Uebereinkunft der Städte Bern und Freiburg wegen eines Schiedsgerichtes über gegenseitige Entschädigungen	28 92
1294 März 26. — Euno und Bercht. von Rümlingen entsagen ihren Ansprüchen auf eine Vergabe- bung ihres Oheims Pet. von Kramburg an Buchsee <sup>1)</sup>	33 227
1294 Apr. 28. — Rud. Möri von Bern verkauft zu Bilmernen an Wern. von Trimstein	33 228
1294 Mai 20. — Sühne des Ritterhauses Thunstet- ten mit Joh. von Entfelden in einer Fehde um Güter zu Leuzingen, Selzach &c.	23 225
1294 Mai 29. — Indulgenzbrief des Bischofes Pet. von Basel für die St. Ursenkirche zu Solothurn	32 307
1294 Mai. — Ritter Nikl. von Endlisberg verkauft zu Loffi &c. an seinen Bruder Wilh. und an Joh. von Wippingen	28 433
1294 Mai. — Bischof Wilh. von Lausanne bestätigt die Stiftung der Kartause Balsainte	29 389
1294 Juni. — Erneuerung des Bündnisses der Städte Freiburg und Laupen	28 95
1294 Juni 30. — Bischof Pet. von Basel und an- dere Schiedsrichter schlichten den Judenhandel zu Bern <sup>2)</sup>	28 191
1294 Aug. 1. — König Adolf bestätigt dieses Ver- kommniß	28 194
1294 Sept. 1. — Graf Rud. von Midau nimmt zu Freiburg Burgrecht und Bündniß	28 95

<sup>1)</sup> Fehlt bei Stettler Reg.

<sup>2)</sup> Gletscherin I. c. II, 64 berichtigt.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1294 Sept. 8. — Die Ritter Pet. und Burk. von Möringen vergaben den Zehnten von Möschlerey an das Kloster Erlach	1830 451
1294 Sept. 23. — Thomas von Scharnachthal urkundet, Eigenleute an St. Urban vergibt zu haben	31 523
1294 Okt. 16. — Rud. der Schmid von Büren steuert seinen Sohn Nikl. mit Gütern zu Safnern in's Kloster Gottstatt aus	32 494
1294 Nov. 12. — Nebereinkunft des Abtes Bercht. von Murbach und seines Bruders Graf Otto von Falkenstein mit dem Ritterhause Thunstetten wegen des Kirchensatzes von Egerkingen	23 457
1294 Nov. 29. — Die Brüder Joh. und Eberh. von Diesse quittieren Buchsee um Sühnegeld <sup>1)</sup>	33 233
1294 Dez. 21. — Joh. von Obernaltreu verpfändet einen Acker an Nikl. Burger von Altreu	33 233
1294 Dez. — Ritter Jak. von Kienberg, Schultheiß zu Bern, quittirt für die ihm wegen des Judenhandels zugesprochene Geldsumme	28 194
Vor 1295. — Herr Ullr. von Bechburg genehmigt, als Vogt seines Schwestersohnes Graf Wolmar von Froburg, einen Verkauf an Olsberg	22 489
1295 Jan. 10. — Graf Rud. von Thierstein gestattet den Verkauf von Vogteirechten zu Erschwil von Ritter Bercht. Schaffner von Pfeffingen an Beinwil	26 90
1295 Jan. 10. — Herr Joh. von Gossionay schwört Burgrecht zu Freiburg	28 433
1295 Febr. 3. — Amtsantritt des neu gewählten Rathes der Sechszeher zu Bern <sup>2)</sup>	28 178

<sup>1)</sup> Fehlt bei Stettler Reg.

<sup>2)</sup> Statt 1294, Febr. 18.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1295 Febr. 3. — Amtsantritt des neugewählten Grossen Rathes der Zweihundert zu Bern <sup>1)</sup>	1828 180
1295 Febr. 28. — König Adolf bestätigt die Stiftung des Klosters Marienthal bei Bern und nimmt dasselbe in den Schirm des Reichs	28 435
1295 Febr. 28. — König Adolf bestätigt der Propstei Interlachen den Schirmbrief des Königs Rudolf (1275)	28 434
1295 März 2. — König Adolf freit die Häuser des Klosters Fraubrunnen in Bern und Solothurn von jeder Steuer	18 5
1295 Apr. 7. — Die Berner und Freiburger setzen wegen ihren gegenseitigen Forderungen vom vergangenen Kriege her ein Schiedsgericht aus ihren beiden Räthen <sup>2)</sup>	27 289
1295 Apr. 9. — Ritter Otto von Biel verkauft ein Mannlehen zu Lengnau an Nikl. Burger von Altreu	27 271
1295 Apr. 29. — Schulth. und Rath von Freiburg gewähren den Bürgern von Bern die Aufnahme der Bürger von Solothurn in ihren Bund u. 28	12 371
1295 Mai 16. — Die Johanniter von Thunstetten gestatten die Theilung der Kinder aus der Ehe zweier Gotteshausleute von Thunstetten und St. Urban unter beide Gotteshäuser	33 234
1295 Mai 17. — Die Bürger von Freiburg sprechen die von Bern um alle früheren Beschädigungen ledig <sup>3)</sup>	28 440
1295 Mai 19. — Indulgenzbrief des Bischofes Wilh. von Lausanne zum Bau am Kloster Gottstatt	29 389
1295 Aug. 7. — König Adolf befiehlt den Bernern,	

<sup>1)</sup> Statt 1294, Febr. 18.

<sup>2)</sup> Werro, Recueil dipl. I, 167 hat den genauen Abdruck.

<sup>3)</sup> Fetscherin I. c. II, 70 reduzirt Mai 19.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
den Predigerbrüdern in ihrer Stadt die den Juden versetzten Bücher zurückzustellen	1827 444
1295 Sept. 8. — Graf Rud. von Nidau vergibt sein Recht an Mühlehofstätten zu Safnern an Gott- statt	29 390
1295 Nov. 23. — Jordan und Itha von Biel ver- kaufen zu Biderels an Burk. von der Mühle	33 235
1295 Dez. 16. — Pet. Hunno von Burgdorf verkauft ein Haus zu Bern an Buchsee	33 236
1295 Dez. 24. — Anna Rich von Solothurn tritt Hofstätten daselbst an Nikl. Kluglich ab	25 464
1295 — — Ritter Ortholf von Uzingen vergibt dem Kloster Rügsau zu Horgenwil	27 444
Nach 1295. — Rud. von Bechburg verspricht von Graf Wolmar von Froburg verkaufte Güter ihm wieder lösen zu helfen	22 145
1296 Jan. 7. — Pet. und Konr. von Resti verzichten gegen Interlachen auf ihre Ansprüche an Güter der Kirche von Hasle und empfangen dieselben auf zehn Jahre zu Lehen <sup>1)</sup>	30 335
1296 Jan. 23. — Ritter Ulr. von Thorberg quittirt die Stadt Freiburg um eine Entschädigung, für die er ihr zu Handen der Stadt Bern Bürge war	28 441
1296 Febr. 10. — Graf Ludw. von Savoien schließt ein Schutzbündniß mit Bern	29 390
1296 März 2. — Joh. von Entfelden fühnt sich mit dem Ritterhause Thunstetten und verspricht alle Bedingnisse der Sühne zu erfüllen	23 229
1296 Apr. 23. — Pet. Arnold von Solothurn ver- gibt Güter und Häuser zu Solothurn und Rom- miswil an Fraubrunnen <sup>2)</sup>	18 173 u. 32 517

<sup>1)</sup> Fehlt bei Stettler Reg.

<sup>2)</sup> Amiet, Fraub. Reg. 9 hat den Druckfehler 1295.

Jahr.	Wochenblatt, Jahrg. Seite.
1296 Mai. — Ritter Rüll. von Endlisberg verspricht sein Schloß Ergenzach den Bürgern von Freiburg zum offenen Hause	1828 441
1296 Juni. — Pet. von Bubenberg, Kirchherr zu Schüpfen, verkauft zu Buttschwil an Frau Brunnen	33 63
1296 Juli 24. — Junker Hugo von Tegisdorf verkauft ein Erblehen in dem Birchi an Frau Brunnen <sup>1)</sup>	33 241
1296 Juli 25. — Rud. Winesse verkauft bei Thunstetten an das Ritterhaus daselbst	33 242
1296 Aug. 2. — Hugo von Tegisdorf verkauft Eigengüter und Lehen zu Buttschwil ic. an Frau Brunnen	33 69
1296 Aug. 23. — Jahrzeitstiftung für Frau Guta von Lavannes im Kloster Erlach	31 121
1296 Aug. 27. — Vier Chorherren von Zofingen fordern drei ihrer Mitbrüder auf, daß ihrer Kirche zugefügte Unrecht nicht zu begünstigen, sondern gegen dasselbe mit ihnen den Rechtsweg einzuschlagen	27 445
1296 Aug. 27. — Junker Rud. Frieso verzichtet auf seine Ansprüche an Güter zu Deifwil und Buchsee gegen das Ritterhaus daselbst	33 244
1296 (vor Sept. 24). — Abtissin Elisab. von Zürich beurkundet einen Schiedsspruch zwischen Heinr. und Ulr. Keller in Fällanden und dem Conversbruder Wern. Spies in St. Urban	33 245
1296 Nov. 6. — Bercht. von Rüti, Propst zu Solothurn, widerruft seine Vergabung des Kirchensatzes von Steffisburg an Interlachen	31 370
1297 Jan. 30. — Alb. und Joh. von Soucens verkaufen ein Haus zu Freiburg an Graf Ludw. von Savoien	30 387

<sup>1)</sup> Amiet, l. c. 20 mit dem Druckfehler Juli 2.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1297 Jan. 31. — Die Bürger von Wilden erbieten den Freiburgern auf Geheiß des Grafen Ludw. von Savoien Hilfe auf jede Mahnung	1828 443
1297 Febr. 25. — Graf Ludw. von Savoien nimmt Burgrecht zu Freiburg	29 633
1297 März 19. — Die Propstei Rügsau kauft zu Deschberg ein Lehen los	33 251
1297 März 27. — Ritter Peter von Möringen verkauft zu Tessenberg, Büttenberg und Safnern an Gottstatt	33 252
1297 März 30. — Junker Rich. von Tavannes verkauft zu Ins an Ritter Sigm. von Courtalri	31 122
1297 Apr. 6. — St. Urban verkauft zu Efflingen an Fraubrunnen	33 253
1297 Apr. 15. — St. Urban verkauft zu Rüdlingen an Fraubrunnen <sup>1)</sup>	18 174
1297 Juli 8. — Erneuerung des Bündnisses der Städte Bern und Biel <sup>2)</sup>	u. 32 519
1297 Juli 21. — Das Kloster Trub und das Ritterhaus Buchsee tauschen Güter zu Deisswil, Rüdlingen, Rormos und Langnau	31 328
1297 Sept. 11. — Die Berner versprechen den Freiburgern sicheres Geleit zu einem freundlichen Tage in Motiers am Murtensee <sup>3)</sup>	28 442
1297 Nov. 27. — Rud. Roboam verzichtet auf seine Ansprüche an das Kloster Gottstatt	33 263
1297 Dez. 18. — Ritter Ortholf von Uzingen verkauft zu Sarbachen an Fraubrunnen	28 533
1297 Dez. 18. — Graf Rud. von Nidau genehmigt diesen Verkauf <sup>4)</sup>	33 264

<sup>1)</sup> So datiren Wochbl. 1818 und Amiet, 1. c. 11 (feria II); dagegen Wochbl. 1832 Apr. 19 (feria VI.).

<sup>2)</sup> Gletscherin 1. c. II, 87 reduzirt Juli 7.

<sup>3)</sup> Gletscherin 1. c. II, 87 reduzirt Sept. 12.

<sup>4)</sup> Amiet, 1. c. 11 hat den Druckfehler 1279.

Jahr.	Wochenblatt. Jahrg. Seite.
1298 Febr. 28. — Bercht. von Rüti, Propst zu Solothurn, vergibt den Kirchenzins und Güter zu Steffisburg an Fraubrunnen <sup>1)</sup>	1831 371
1298 Mai 8. — Derselbe stiftet zu Fraubrunnen ein Jahrzeit und vergibt dahin alle seine Güter zu Steffisburg <sup>2)</sup>	18 174 u. 31 372
1298 Mai 31. — Die Bürger von Freiburg und Rud. von Weissenburg schließen mit Bern und Graf Hartm. von Riburg einen Waffenstillstand	30 421
1298 Juni 3. — *Die Abtei von Lüzel, Frienisberg und St. Urban geben ein Vidimus von der Vergabung des Propstes Bercht. von Rüti an Fraubrunnen (Mai 8.)	31 374
1298 Juni. — Nikl. Colier und seine Frau Belina vergaben zu Biel an Gottstatt	33 269
1298 Aug. 12. — Schiedsspruch über die Vergabung des Propstes Bercht. von Rüti zu Steffisburg zwischen Interlachen und Fraubrunnen	33 266
1298 Okt. 24. — König Albrecht gestattet Ulr. von Benringen den Bau einer Mühle an der Sense <sup>3)</sup>	27 446
1298 Okt. 27. — König Albrecht nimmt das Kloster Trub in den Schirm des Reiches	27 446
1298 Nov. — König Albrecht bestätigt der Stadt Bern den Freiheitsbrief Kaiser Friedrich II.	28 443
1298 Nov. 30. — *Der Freie Rud. von Bechburg verkauft zu Wynau an St. Urban	18 175
1299 Jan. 20. — König Albrecht bestätigt Ritter	

<sup>1)</sup> Amiet l. c. 13 reduziert unrichtig nach burgund. Styl 1299 März 1; denn 1298 Aug. 12 ist Bercht. von Rüti jedenfalls todt. Der Annuntiations-Styl darf auch in burgund. Landen nicht immer urgirt werden.

<sup>2)</sup> Amiet, l. c. 13 und Verb. ist die Reduktion unrichtig.

<sup>3)</sup> Kopp, Urk. II, 166 (mit dem Druckfehler 1289) hat den genauen Abdruck und berichtigt das Datum Okt. 29; so hat auch Dr. P. Scherer's Abschrift.